

Analyse der Bundestagswahl am 22. September 2013 in Hamburg Vorläufige Ergebnisse



Weitere Wahlanalysen und -daten:

Wahlen zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 20. Februar 2011
Band 1: Analyse

Wahlen zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 20. Februar 2011
Band 2: Berechnung und Zuteilung der Mandate

Analyse der Bundestagswahl am 27. September 2009 in Hamburg

Hamburger Wahlergebnisse seit 1965 in der
Historischen Wahldatenbank unter www.statistik-nord.de/wahlen/wahlen-in-hamburg/

Impressum

**Analyse der Bundestagswahl am 22. September 2013 in Hamburg
Vorläufige Ergebnisse**

ISSN 1613-4974

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
– Anstalt des öffentlichen Rechts –
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Auskünfte:

Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42831-1333
E-Mail: info@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Reproduktion und Layout:

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Druck:

mediadruckwerk Gruppe GmbH

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg, 2013
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Hamburg, September 2013

Vorwort

Auch bei dieser Bundestagswahl setzt das Statistikamt Nord die bereits lange währende Hamburger Tradition fort, schon in der Nacht nach dem Wahlsonntag eine Analyse des Wahlverhaltens der Hamburger Wählerinnen und Wähler zu erarbeiten und damit zeitnah eine wichtige Grundlage für die differenzierende Bewertung und Einordnung des Wahlergebnisses bereitzustellen.

Wichtige Bausteine dieser Arbeit sind unter anderem:

- die Einordnung des Hamburger Bundestagswahlgeschehens durch vielfältige Vergleiche mit früheren Wahlentscheidungen und mit den Ergebnissen in Bundesländern und im Bundesgebiet,
- die Wahlentscheidung in den innerstädtischen Gebieten vor dem Hintergrund der kleinräumigen sozialen Strukturen;
- das Wahlverhalten von Jung und Alt, Männern und Frauen, und zwar nicht auf der Basis von Umfragedaten, sondern der Auszählung von Stimmzetteln aus 32 repräsentativ ausgewählten Hamburger Wahlbezirken.

Die inzwischen bewährte Gliederung, die die Ergebnisse in einer Vielzahl kurzer Abschnitte präsentiert, ermöglicht den Leserinnen und Lesern eine schnelle Orientierung über die sie interessierenden Aspekte des Wahlgeschehens.

Im Übrigen lade ich alle ein, sich unter unserer Internet-Adresse **www.statistik-nord.de** die breite Angebotspalette mit aktuellen Informationen, mit Zeitreihen oder regionalstatistischen Daten anzuschauen.

Mein besonderer Dank gilt dem gesamten Team, das engagiert diese Analyse vorbereitet und erstellt hat. Hervorheben möchte ich auch die gute Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, der das Layout des Heftes übernommen hat. Und nicht zuletzt möchte ich mich recht herzlich bei den vielen weiteren Helferinnen und Helfern im Amt und bei anderen Stellen bedanken, ohne deren Einsatz vor und in der Wahlnacht diese Analyse nicht hätte erstellt werden können.

Hamburg, 23. September 2013

Helmut Eppmann

Vorstand des Statistikamtes Nord

Wahlverhalten

Analyse der Bundestagswahl 2013 in Hamburg

Inhalt

1. Überblick: Bundestagswahl 2013 in Hamburg	3
2. Überblick: Wahlbeteiligung seit 1949	6
3. Überblick: Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Wahlkreisen	7
4. Hamburg regional: Vergleich zum Bundesergebnis	9
5. Hamburg regional: Vergleiche zu den anderen Bundesländern	10
6. Überblick: Wahlverhalten in sozialstrukturell unterschiedlichen Stadtteilen.	11
7. Überblick: Wahlverhalten in urbanen und ländlich geprägten Stadtteilen	14
8. Überblick: Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Hamburger Stadtteilen.	16
9. „Extreme“: Höchste und niedrigste Wahlergebnisse	22
10. Jung und Alt, Männer und Frauen: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile	24
11. Jung und Alt, Männer und Frauen: Wählerschaft der Parteien	26
Stadtteilkarten: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile	27

Anhang

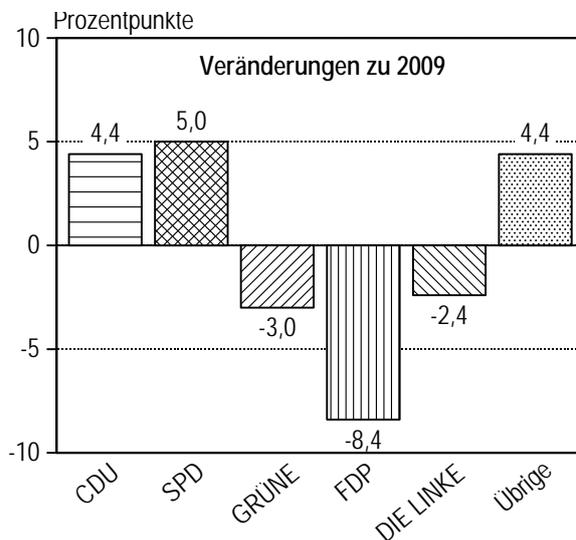
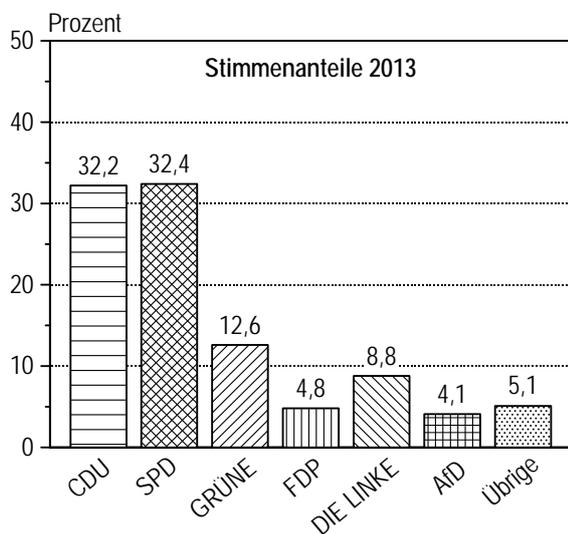
I. Bundestagswahlen in Hamburg seit 1949	34
II. Briefwahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen in Hamburg seit 1957	34
III. Ergebnisse der Wahlen in Hamburg seit 1990.	35
IV. Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Wahlkreisen im Vergleich zur Bundestagswahl 2009.	36
V. Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen)	42
VI. Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 und Veränderung gegenüber 2009 (Zweitstimmen) – Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten	49
VII. Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zur Bundestagswahl 2009	56

1. Überblick: Bundestagswahl 2013 in Hamburg

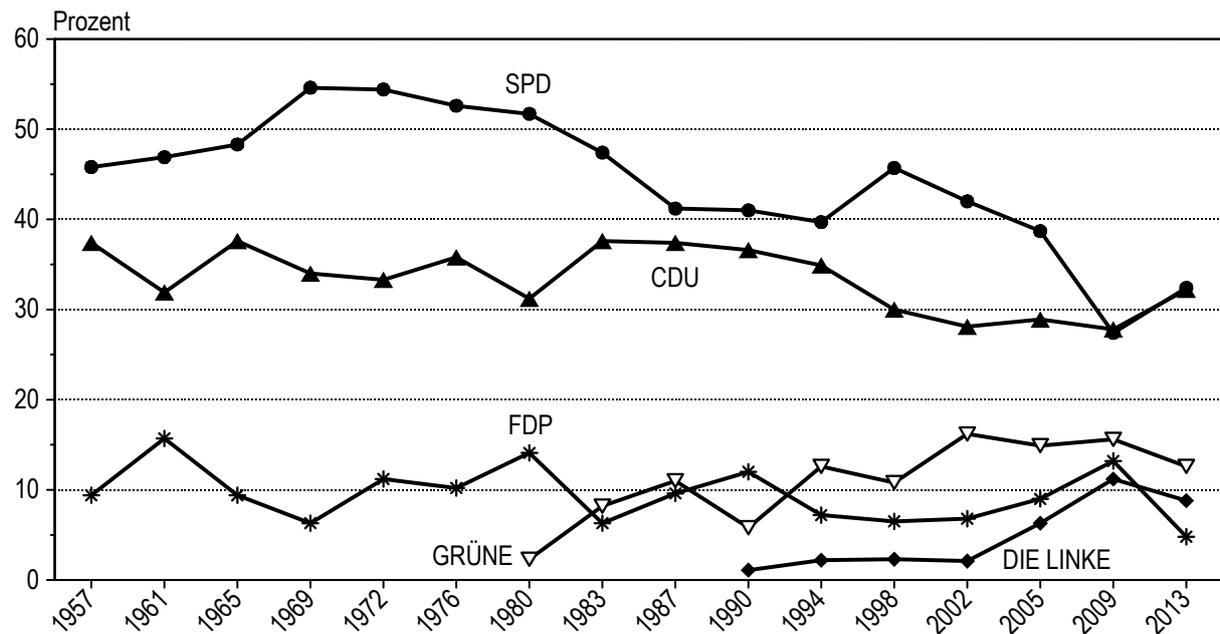
Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Hamburg

Merkmal	Erststimmen			Zweitstimmen		
	absolut	%	Veränderung zu 2009 in %-Pkt.	absolut	%	Veränderung zu 2009 in %-Pkt.
Wahlberechtigte	1 281 865	–	–	–	–	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	892 124	69,6	- 1,7	–	–	–
darunter Briefwähler	198 739	15,5	- 4,9	–	–	–
Ungültige Stimmen	11 449	1,3	- 0,1	10 588	1,2	+ 0,1
Gültige Stimmen	880 675	100	–	881 536	100	–
davon für						
CDU	303 411	34,5	+ 1,9	283 453	32,2	+ 4,4
SPD	332 844	37,8	+ 4,2	286 050	32,4	+ 5,0
GRÜNE	93 073	10,6	- 3,9	111 097	12,6	- 3,0
FDP	17 527	2,0	- 5,9	42 539	4,8	- 8,4
DIE LINKE	66 195	7,5	- 2,2	77 265	8,8	- 2,4
PIRATEN	21 842	2,5	–	24 184	2,7	+ 0,1
NPD	5 720	0,6	- 0,4	5 614	0,6	- 0,3
RENTNER	–	–	–	3 938	0,4	- 0,3
ÖDP	627	0,1	- 0,1	1 948	0,2	- 0,1
MLPD	157	0,0	0,0	536	0,1	0,0
AfD	29 501	3,3	–	36 472	4,1	–
FREIE WÄHLER	3 707	0,4	–	2 939	0,3	–
Die PARTEI	2 988	0,3	–	5 501	0,6	–
Grundeinkommen	1 103	0,1	–	–	–	–
Jasinski, Romuald	147	0,0	–	–	–	–
Scheffler, Marco	1 462	0,2	–	–	–	–
Reher, Joel	371	0,0	–	–	–	–

Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in Hamburg im Überblick



Ergebnisse der Bundestagswahl in Hamburg seit 1957



Differenz von Erst- und Zweitstimmenanteilen der Parteien bei der Bundestagswahl 2013 in Hamburg (vorläufige Ergebnisse)

Merkmal	Erststimmen		Zweitstimmen		Differenz	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Gültige Stimmen	880 675	100	881 536	100	- 861	-
darunter für						
CDU	303 411	34,5	283 453	32,2	+ 19 958	+ 2,3
SPD	332 844	37,8	286 050	32,4	+ 46 794	+ 5,4
GRÜNE	93 073	10,6	111 097	12,6	- 18 024	- 2,0
FDP	17 527	2,0	42 539	4,8	- 25 012	- 2,8
DIE LINKE	66 195	7,5	77 265	8,8	- 11 070	- 1,3
AfD	29 501	3,3	36 472	4,1	- 6 971	- 0,8

Direkt in den 18. Deutschen Bundestag gewählt wurden in den sechs Wahlkreisen:

18 Hamburg-Mitte	Johannes Kahrs, SPD	62 465 Erststimmen (39,2 %)
19 Hamburg-Altona	Dr. Matthias Bartke, SPD	47 005 Erststimmen (34,9 %)
20 Hamburg-Eimsbüttel	Niels Annen, SPD	52 882 Erststimmen (37,5 %)
21 Hamburg-Nord	Dirk Fischer, CDU	64 248 Erststimmen (39,7 %)
22 Hamburg-Wandsbek	Aydan Özoğuz, SPD	57 756 Erststimmen (39,9 %)
23 Hamburg-Bergedorf-Harburg	Metin Hakverdi, SPD	56 460 Erststimmen (40,4 %)

Über die Landeslisten gewählte Hamburger Abgeordnete

CDU: Marcus Weinberg, Rüdiger Kruse, Dr. Herlind Gundelach, Jürgen Klimke

GRÜNE: Anja Hajduk, Manuel Sarrazin

DIE LINKE: Jan van Aken

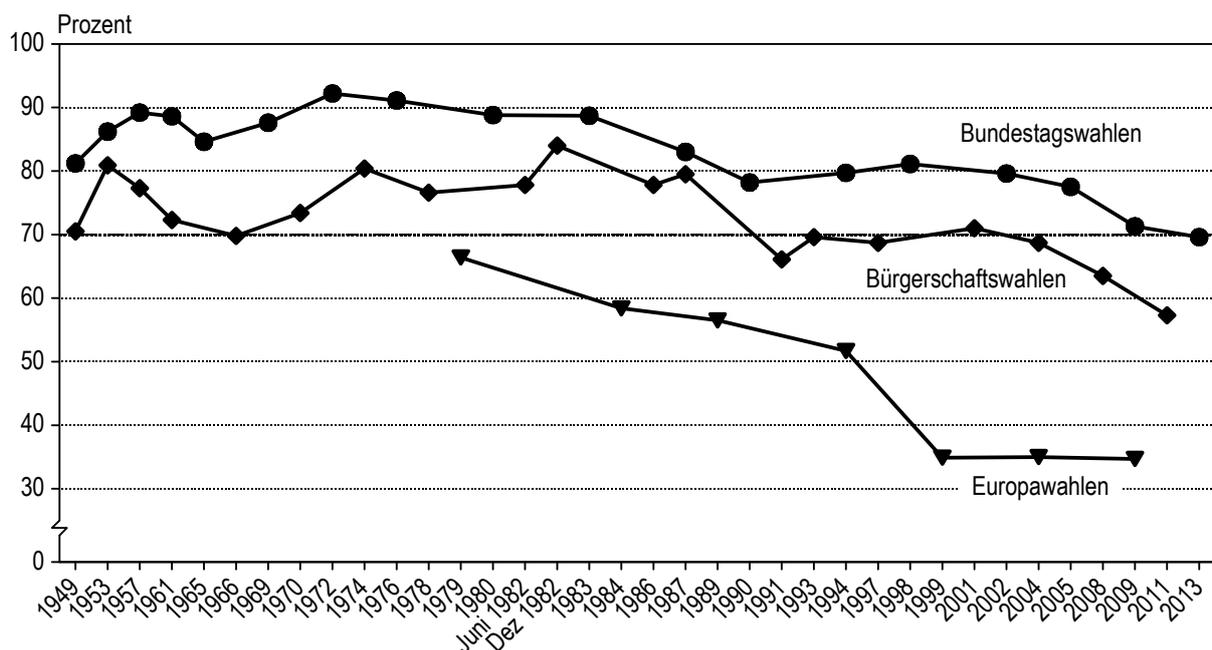
2. Überblick: Wahlbeteiligung seit 1949

An der Bundestagswahl 2013 beteiligen sich in Hamburg nur 69,6 Prozent der Wahlberechtigten, das sind 1,7 Prozentpunkte weniger als 2009 und damit so wenig wie bei keiner Bundestagswahl zuvor. Die Wahlbeteiligung in Deutschland insgesamt ist dagegen um 0,8 Prozentpunkte auf 71,5 Prozent gestiegen. Damit ist Hamburgs Wahlbeteiligung im Gegensatz zu den vorangegangenen Bundestagswahlen deutlich niedriger als im Bundesgebiet.

Seit den 80er Jahren sind rückläufige Wahlbeteiligungsquoten, also zunehmende Nicht-Wähleranteile, bei Europa-, Bundestags- und Bürgerschaftswahlen zu verzeichnen. Bis Anfang der 80er Jahre pendelte die Beteiligung an Bundestagswahlen um 90 Prozent, ging dann zurück und bewegte sich zwischen 1990 und 2002 nahezu unverändert um die 80-Prozent-Marke. Seit den letzten beiden Wahlen ist wieder ein weiterer Rückgang zu beobachten. Auch die Beteiligung an Bürgerschaftswahlen hat sich in den 90er Jahren auf einem Niveau um die 70 Prozent stabilisiert und nimmt seither weiter ab. Europawahlen werden von den Wählern offenbar als weniger wichtig erachtet und haben ein deutlich niedrigeres Beteiligungsniveau, seit den 90er Jahren unter 40 Prozent.

Gerade dies macht deutlich, dass die Wählerinnen und Wähler von der Wichtigkeit einer Wahl überzeugt sein müssen. Denn immer weniger Wahlberechtigte verstehen Wahlteilnahme noch als selbstverständliche staatsbürgerliche Pflicht in der Demokratie.

Wahlbeteiligung bei Bundestags-, Bürgerschafts- und Europawahlen in Hamburg seit 1949



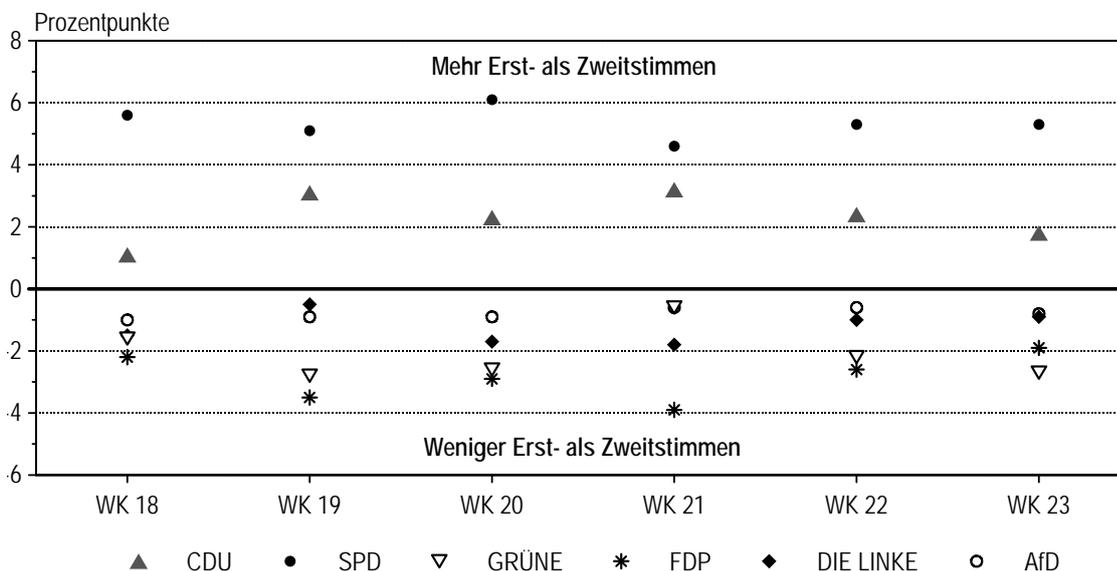
3. Überblick: Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Wahlkreisen

Die Wahlbeteiligung weist in den Wahlkreisen deutliche Unterschiede auf. Am größten ist sie in Hamburg-Nord mit 77,2 Prozent. Aber nur 62,9 Prozent der Wahlberechtigten in Hamburg-Mitte haben ihr Wahlrecht genutzt. Im Gegensatz zum Bundestrend nimmt die Wahlbeteiligung seit 2009 in allen sechs Wahlkreisen leicht ab.

In Hamburg-Nord erreicht die CDU ihr bestes Zweitstimmenergebnis mit 36,5 Prozent und liegt 4,3 Prozentpunkte über dem Landesergebnis, in Hamburg-Mitte erreicht sie nur 27,1 Prozent und damit 5,1 Prozentpunkte weniger. Den größten Zweitstimmenanteil erzielt die SPD mit 35,1 Prozent in Bergedorf-Harburg, 2,7 Prozentpunkte über dem Landesergebnis. In Altona bleibt sie mit 29,8 Prozent um 2,6 Prozentpunkte hinter dem Landesergebnis zurück. Besonders stark sind GRÜNE im Wahlkreis Altona mit 16,4 Prozent und damit 3,8 Prozentpunkte über dem Landesergebnis. Die FDP hat mit 6,3 Prozent der Zweitstimmen ihr bestes Ergebnis in Hamburg-Nord, DIE LINKE dagegen mit 11,0 Prozent in Hamburg-Mitte. Die AfD erreicht bei ihrer ersten Wahl ihr bestes Ergebnis in Wandsbek mit 4,8 Prozent.

Von den sechs Wahlkreisen hält die CDU weiterhin Hamburg-Nord. Die SPD kann die Wahlkreise Eimsbüttel und Wandsbek von der CDU gewinnen sowie die Mehrheit in Hamburg-Mitte, Altona und Bergedorf-Harburg halten und stellt somit fünf der sechs erfolgreichen Direktkandidaten. Direktkandidaten anderer Parteien konnten in einigen Fällen knapp über 10 Prozent erreichen. Der deutlichste Vorsprung ergibt sich in Hamburg-Mitte mit 11,0 Prozentpunkten, der geringste mit 2,4 Prozentpunkten in Altona – in beiden Fällen SPD vor CDU (gewählte Wahlkreisbewerber siehe Kapitel 1).

Differenz von Erst- und Zweitstimmenanteilen der Parteien in den Wahlkreisen Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013



Deutlich wird, dass die Erststimme eher den vermeintlich aussichtsreicheren Kandidaten von CDU und SPD gegeben wird. Beide Parteien erhalten in allen Wahlkreisen mehr Erst- als Zweitstimmen. Dieser Splitting-Effekt ergibt in Eimsbüttel ein um 6,0 Prozentpunkte über den Zweitstimmen liegendes Ergebnis für die SPD oder in Hamburg-Nord eine Abweichung um 3,2 Prozentpunkte für die CDU. Diese Werte fallen bei der SPD durchgängig höher aus als bei der CDU. Ansonsten verteilt die Wählerschaft von GRÜNEN, FDP, DIE LINKE und AfD in allen Wahlkreisen deutlich weniger Erst- als Zweitstimmen.

Zweitstimmenanteile in den Wahlkreisen und Differenz zum Stadtergebnis Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013

Wahlkreis	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Übrige
Bundestagswahl 2013 in Prozent								
18 Hamburg-Mitte	62,9	27,1	33,6	13,5	3,9	11,0	4,3	6,7
19 Hamburg-Altona	74,4	29,4	29,8	16,4	5,5	10,7	3,2	4,9
20 Hamburg-Eimsbüttel	75,1	31,0	31,4	15,6	5,2	8,6	3,7	4,6
21 Hamburg-Nord	77,2	36,5	30,2	12,5	6,3	6,5	4,1	3,9
22 Hamburg-Wandsbek	67,0	34,9	34,6	8,6	4,5	7,6	4,8	4,9
23 Hamburg-Bergedorf-Harburg	63,9	33,8	35,1	9,1	3,5	8,4	4,7	5,4
Hamburg	69,6	32,2	32,4	12,6	4,8	8,8	4,1	5,1
Differenz zum Landesergebnis in Prozentpunkten								
18 Hamburg-Mitte	-6,7	-5,1	1,2	0,9	-0,9	2,2	0,2	1,6
19 Hamburg-Altona	4,8	-2,8	-2,6	3,8	0,7	1,9	-0,9	-0,2
20 Hamburg-Eimsbüttel	5,5	-1,2	-1,0	3,0	0,4	-0,2	-0,4	-0,5
21 Hamburg-Nord	7,6	4,3	-2,2	-0,1	1,5	-2,3	0,0	-1,2
22 Hamburg-Wandsbek	-2,6	2,7	2,2	-4,0	-0,3	-1,2	0,7	-0,2
23 Hamburg-Bergedorf-Harburg	-5,7	1,6	2,7	-3,5	-1,3	-0,4	0,6	0,3

Erststimmenanteile in den Wahlkreisen und Differenz zum Zweitstimmenergebnis Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013

Wahlkreis	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Übrige
Erststimmen								
18 Hamburg-Mitte	62,9	28,2	39,2	11,9	1,7	9,5	3,3	6,2
19 Hamburg-Altona	74,4	32,5	34,9	13,6	2,0	10,2	2,3	4,4
20 Hamburg-Eimsbüttel	75,1	33,3	37,5	13,0	2,3	6,9	2,8	4,1
21 Hamburg-Nord	77,2	39,7	34,8	11,9	2,4	4,7	3,5	3,0
22 Hamburg-Wandsbek	67,0	37,3	39,9	6,4	1,9	6,6	4,2	3,8
23 Hamburg-Bergedorf-Harburg	63,9	35,6	40,4	6,4	1,6	7,5	3,9	4,6
Differenz zum Zweitstimmenergebnis in Prozentpunkten								
18 Hamburg-Mitte	–	1,1	5,6	-1,6	-2,2	-1,5	-1,0	-0,5
19 Hamburg-Altona	–	3,1	5,1	-2,8	-3,5	-0,5	-0,9	-0,5
20 Hamburg-Eimsbüttel	–	2,3	6,1	-2,6	-2,9	-1,7	-0,9	-0,5
21 Hamburg-Nord	–	3,2	4,6	-0,6	-3,9	-1,8	-0,6	-0,9
22 Hamburg-Wandsbek	–	2,4	5,3	-2,2	-2,6	-1,0	-0,6	-1,1
23 Hamburg-Bergedorf-Harburg	–	1,8	5,3	-2,7	-1,9	-0,9	-0,8	-0,8

4. Hamburg regional: Vergleich zum Bundesergebnis

Die Hamburger CDU bleibt deutlich hinter dem Ergebnis von CDU/CSU im Bund zurück. Der Abstand beträgt bei dieser Wahl 9,3 Prozentpunkte und ist damit wesentlich größer als bei den letzten beiden Bundestagswahlen.

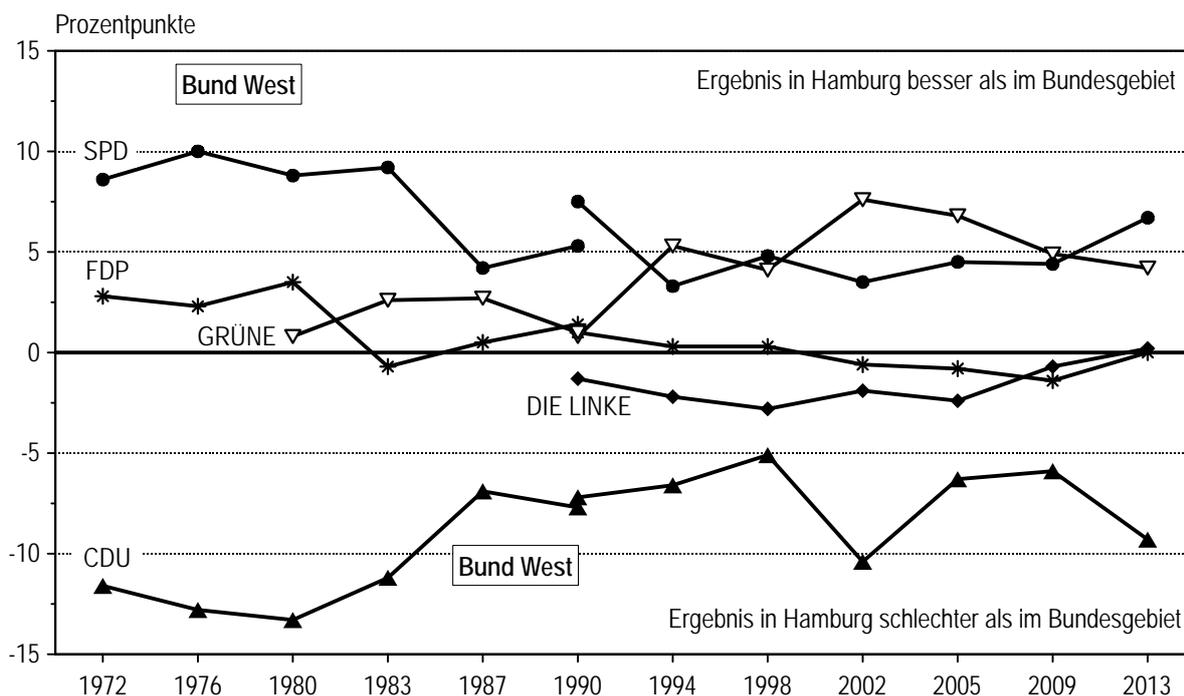
Die SPD dagegen kann bei Bundestagswahlen in Hamburg traditionell höhere Stimmenanteile als im Bundesgebiet erreichen. 2013 beträgt dieser Vorsprung 6,7 Prozentpunkte, deutlich mehr als bei der Bundestagswahl 2009 mit 4,4 Prozentpunkten. Die SPD ist damit in Hamburg die Partei, die am weitesten über dem jeweiligen Bundesergebnis liegt.

Besser als im Bund liegen auch die GRÜNEN. Sie übertreffen im Jahr 2013 das Bundesergebnis der GRÜNEN um 4,2 Prozentpunkte. Im Vergleich zu den Wahlen 2005 und 2009 verringert sich der Abstand gegenüber dem Bundesergebnis erneut.

Die FDP erreicht das Bundesergebnis, während sie bei den Wahlen 2005 und 2009 etwas dahinter zurück lag. DIE LINKE erzielt in Hamburg ein Ergebnis von 8,8 Prozent und entspricht damit fast dem Bundesergebnis von 8,6 Prozent. Erstmals seit den letzten drei Bundestagswahlen liegt das Ergebnis über dem Bundesergebnis.

Die Wahlbeteiligung in Hamburg (69,6 Prozent) liegt nur knapp unter dem Bundesergebnis (71,5 Prozent).

Entwicklung der Stimmenanteile in Hamburg im Vergleich zum Bundesergebnis



5. Hamburg regional: Vergleiche zu den anderen Bundesländern

Die Wahlbeteiligung liegt in Hamburg mit 69,6 Prozent im mittleren Bereich; die Spanne reicht von 74,3 Prozent in Baden-Württemberg bis zu 62,0 Prozent in Sachsen-Anhalt.

Die Stimmenanteile für die CDU fallen mit 32,2 Prozent wie auch bei der letzten Bundestagswahl in Hamburg eher gering aus und bleiben deutlich hinter den Spitzenreitern der Union in Bayern und Baden-Württemberg zurück. Damit korrespondieren im Ländervergleich relativ hohe Anteile der SPD, die 2013 mit 32,4 Prozent das nach Bremen und Niedersachsen drittbeste Ergebnis erzielt. Neben Bremen ist Hamburg das einzige Land, in dem die SPD vor der CDU liegt, wenn auch mit 0,2 Prozentpunkten nur sehr knapp.

Die FDP und DIE LINKE finden sich zum dritten Mal in Folge jeweils im Mittelfeld (Rang 7 bzw. Rang 9).

Wie auch bei den letzten drei Bundestagswahlen zeigt die Stimmenverteilung, dass vor allem in den Stadtstaaten „grün“ gewählt wird; 2013 erreichen die Hamburger GRÜNEN mit 12,6 Prozent das beste Ergebnis vor Berlin und Bremen.

DIE LINKE hat ihre besten Resultate wieder in den ostdeutschen Ländern, Berlin und Bremen und dem Saarland. Im Vergleich zu den West-Ländern weist das relativ hohe Ergebnis für Bremen und Hamburg auf einen Städteffekt hin.

Für die AfD erweist sich Hamburg nicht als erfolgsträchtiges Land; vor Bremen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen verzeichnet sie hier ihr viertschlechtestes Ergebnis.

Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Bundesländern

Bundesländer	Wahlbeteiligung	CDU/CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Übrige
Baden-Württemberg	74,3	45,7	20,6	11,0	6,2	4,8	5,2	6,5
Bayern	70,2	49,3	20,0	8,4	5,1	3,8	4,3	9,1
Berlin	72,4	28,5	24,6	12,3	3,6	18,5	4,9	7,6
Brandenburg	68,4	34,8	23,1	4,7	2,5	22,4	6,0	6,5
Bremen	68,8	29,3	35,7	12,1	3,4	10,1	3,7	5,7
Hamburg	69,6	32,2	32,4	12,6	4,8	8,8	4,1	5,1
Hessen ¹	73,2	39,2	28,8	9,9	5,6	6,0	5,6	4,9
Mecklenburg-Vorpommern	65,4	42,5	17,8	4,3	2,2	21,5	5,6	6,1
Niedersachsen	73,4	41,1	33,1	8,8	4,2	5,0	3,7	4,1
Nordrhein-Westfalen	72,5	39,8	31,9	8,0	5,2	6,1	3,9	5,1
Rheinland-Pfalz	72,8	43,3	27,5	7,6	5,5	5,4	4,8	5,9
Saarland	72,5	37,8	31,0	5,7	3,8	10,0	5,2	6,5
Sachsen	69,7	42,6	14,6	4,9	3,1	20,0	6,8	8,0
Sachsen-Anhalt	62,0	41,2	18,2	4,0	2,6	23,9	4,2	5,9
Schleswig-Holstein	73,1	39,2	31,6	9,4	5,6	5,2	4,6	4,4
Thüringen	68,2	38,8	16,1	4,9	2,6	23,4	6,2	8,0

¹ In diesem Land fand am 22.09.2013 auch die Landtagswahl statt.

6 Überblick: ■ Wahlverhalten in sozialstrukturell unterschiedlichen Stadtteilen

Eine vergleichsweise hohe Wahlbeteiligung weisen jene Stadtteile auf, in denen die Bevölkerung selten SGB II-Leistungen („Hartz IV“) bezieht und/oder das durchschnittliche Einkommen hoch ist. Statusniedrige Wohngebiete mit relativ häufigem Hilfebezug und niedrigem Durchschnittseinkommen sind dagegen durch eine geringe Wahlbeteiligung gekennzeichnet. Bei hohem Hilfeempfängeranteil beträgt die Wahlbeteiligung 59,7 Prozent, bei niedriger Hilfequote dagegen 82,2 Prozent. In Stadtteilen mit hohem Durchschnittseinkommen gaben 83,0 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab, gegenüber nur 61,6 Prozent in Gegenden mit geringem Einkommen.

Im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 gab es nur geringe Bewegungen, die Unterschiede zwischen statushohen und statusniedrigen Räumen sind praktisch unverändert geblieben.

Die CDU erzielt in statushohen Stadtteilen – mit wenigen Unterstützten nach SGB II und hohem Durchschnittseinkommen – überdurchschnittliche Ergebnisse. In Stadtteilen mit niedrigem Anteil an SGB II-Leistungsempfänger/innen erringt sie 44,7 Prozent. Deutlich weniger Zuspruch erhält die CDU in statusniedrigen Wohngebieten (22,0 bzw. 23,5 Prozent). In diesen Gegenden liegt ihr Stimmenanteil unter dem Landesdurchschnitt.

Im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 gewinnt die CDU in allen untersuchten Stadtgebieten, besonders stark in gutsituierten Wohnlagen. Beispielsweise verbessern sich die Christdemokraten in Stadtteilen mit wenigen „Hartz IV“-Empfänger/innen um 8,5 Prozentpunkte, während der Zugewinn in Vierteln mit hoher Hilfequote lediglich 3,6 Prozentpunkte beträgt.

Die SPD schneidet auch diesmal in Stadtteilen mit geringem sozialen Status deutlich besser ab als in sozialstrukturell privilegierteren Gegenden. In Gebieten mit hohem Bezug von SGB II-Leistungen erzielt sie 35,0 Prozent, in solchen mit geringem Hilfeempfängeranteil dagegen nur 25,6 Prozent. In Wohnlagen mit niedrigem Durchschnittseinkommen stimmten 35,2 Prozent, in Gebieten mit hohem Einkommen dagegen nur 26,0 Prozent für die SPD.

Die Sozialdemokraten gewinnen in allen betrachteten Gebieten Stimmenanteile hinzu. Dabei ist der Anstieg in ihren traditionellen Hochburgen mit sozial eher benachteiligter Bevölkerung am höchsten. Beispielsweise liegt der Zugewinn in den einkommensschwächsten Stadtteilen bei 4,9 Prozentpunkten, in den einkommensstärksten Wohnlagen legt die SPD dagegen mit 3,6 Prozentpunkten etwas weniger zu.

Die GRÜNEN erzielen die besten Ergebnisse in Gebieten mit hohem Einkommen, hier verbuchen sie allerdings mit 13,3 Prozent nur wenig mehr Stimmenanteile als in armen Wohnlagen (12,9 Prozent). Gleichzeitig erringt die Partei in Quartieren mit hohem Bezug von „Hartz IV“-Leistungen mit 11,9 Prozent mehr Stimmenanteile als in den Stadtteilen mit geringem Hilfeempfängeranteil (10,3 Prozent). Im Vergleich zu CDU und SPD fallen die Differenzen im Wählerzuspruch für die GRÜNEN in sozialstrukturell unterschiedlichen Wohnlagen eher gering

aus. Gegenüber der Bundestagswahl des Jahres 2009 verliert die Partei sowohl in statushohen als auch in statusniedrigen Stadtteilen. Am größten sind die Einbußen mit 4,1 Prozentpunkten in den statushohen Wohnlagen.

Ihre besten Ergebnisse erzielt die FDP wie schon bei der letzten Bundestagswahl in den Wohngebieten mit hohem Status. Ihr Stimmenanteil in Gegenden mit hohem Einkommen beläuft sich auf 8,0 Prozent. In Stadtteilen mit niedrigem Einkommen sind es dagegen nur 2,7 Prozent. Im Vergleich zur Wahl 2009 hat die FDP in allen untersuchten Stadträumen deutlich verloren. Besonders groß sind die Verluste in ihren statushohen Hochburgen, wo die Freidemokraten 11,1 Prozentpunkte (Stadtteile mit hohem Einkommen) bzw. 12,0 Prozentpunkte (Stadtteilen mit wenigen Empfänger/innen von SGB II-Leistungen) einbüßen.

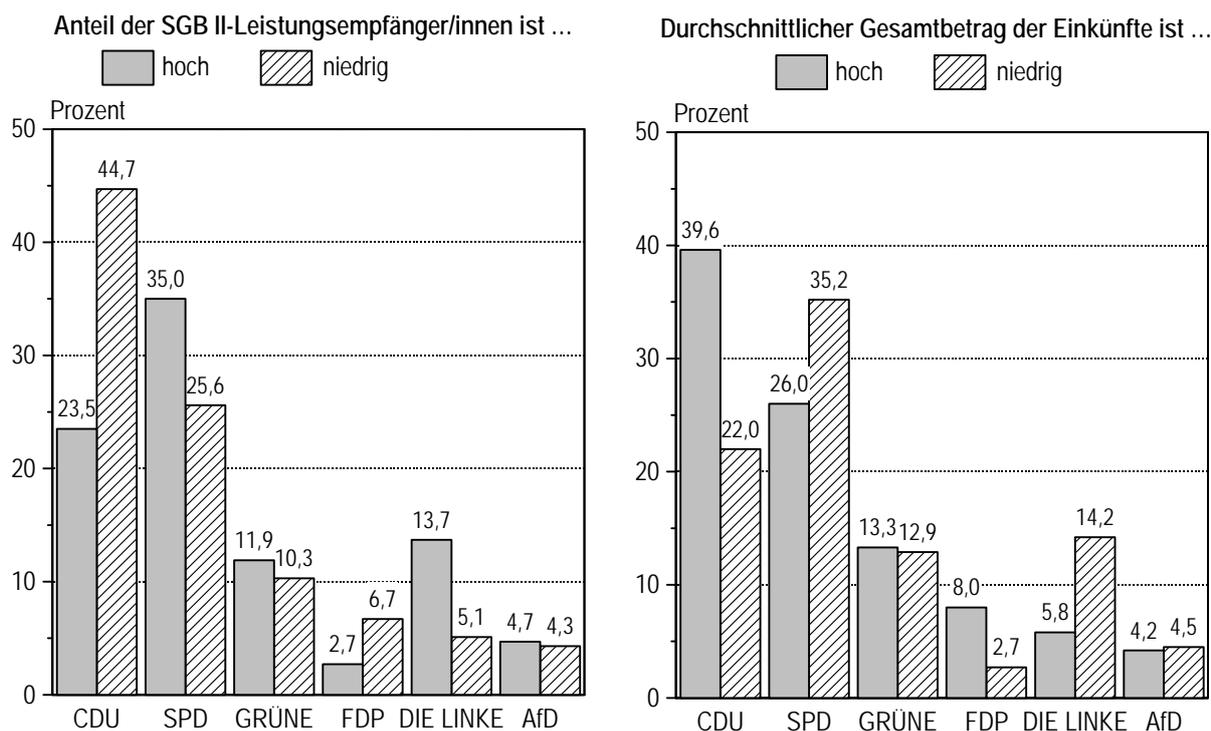
DIE LINKE findet auch diesmal in statusniedrigen Wohngebieten vergleichsweise viel und in statushohen Lagen nur relativ wenig Zustimmung. So liegt beispielsweise ihr Stimmenanteil in Wohnvierteln mit überdurchschnittlich vielen „Hartz IV“-Leistungsbezieher/innen bei 13,7 Prozent, gegenüber nur 5,1 Prozent in Gebieten mit geringer Hilfequote.

Im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 hat die Partei insbesondere in statusniedrigen Gegenden an Zustimmung verloren. In Stadtteilen mit hohem Anteil von „Hartz IV“-Empfänger/innen betrug der Rückgang 4,0 Prozentpunkte. Dennoch ist der Zusammenhang zwischen der Sozialstruktur der Stadtteile und dem Wahlergebnis bei den LINKEN auch bei dieser Wahl besonders deutlich ausgeprägt.

Der Stimmenanteil der AfD ist in statushohen als auch in statusniedrigen Gebieten fast gleich groß. So erzielt die Partei etwa in Stadtteilen mit hohem Anteil von Leistungsbezieher/innen nach SGB II 4,7 Prozent der Stimmen, in den Gegenden mit wenigen Hilfebezieher/innen ist die Zustimmung mit 4,3 Prozent nur unwesentlich geringer.

Zur Beschreibung der Sozialstruktur wurden folgenden Indikatoren verwendet: Der Anteil der Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld, umgangssprachlich auch als „Hartz IV“ bezeichnet) an der Bevölkerung sowie die durchschnittlichen Einkünfte je Steuerpflichtigem aus dem Jahr 2007. In die Betrachtung gingen jeweils die 20 Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Kennzahlen ein.

Wahlverhalten in unterschiedlichen Stadtteilen



Wahlverhalten bei der Bundestagswahl 2013 in den Hamburger Stadtteilen nach Sozialstrukturmerkmalen im Vergleich zur Bundestagswahl 2009

Ausprägung von Sozialstrukturmerkmalen in den Stadtteilen	Wahlbeteiligung	Stimmenanteile der Parteien (ohne Briefwahl)					
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	AfD	DIE LINKE

Bundestagswahl 2013 in Prozent

Anteil an Leistungsempfänger/innen nach SGB II ¹							
hoch	59,7	23,5	35,0	11,9	2,7	4,7	13,7
niedrig	82,2	44,7	25,6	10,3	6,7	4,3	5,1
Gesamtbetrag der Einkünfte ²							
hoch	83,0	39,6	26,0	13,3	8,0	4,2	5,8
niedrig	61,6	22,0	35,2	12,9	2,7	4,5	14,2

Bundestagswahl 2009 in Prozent

Anteil an Sozialhilfeempfänger/innen ¹							
hoch	59,1	19,9	30,3	14,2	9,6	–	17,7
niedrig	83,3	36,2	21,9	14,4	18,7	–	6,0
Gesamtbetrag der Einkünfte ²							
hoch	83,5	32,0	22,4	17,4	19,1	–	6,5
niedrig	61,9	19,0	30,3	16,1	9,4	–	17,5

Veränderung 2013 gegenüber 2009 in Prozentpunkten

Anteil an Leistungsempfänger/innen nach SGB II ³							
hoch	0,6	3,6	4,7	- 2,3	- 6,9	–	- 4,0
niedrig	- 1,1	8,5	3,7	- 4,1	- 12,0	–	- 0,9
Gesamtbetrag der Einkünfte ²							
hoch	- 0,5	7,6	3,6	- 4,1	- 11,1	–	- 0,7
niedrig	- 0,3	3,0	4,9	- 3,2	- 6,7	–	- 3,3

¹ Anteil an der Bevölkerung - Melderegister

² Durchschnitt, Stand: 2007

7 Überblick: ■ Wahlverhalten in urbanen und ländlich geprägten Stadtteilen

Wahlbeteiligung als auch Wahlverhalten stehen im Zusammenhang mit der ländlichen und städtischen Struktur eines Stadtteils¹. So ist die Wahlbeteiligung in den dünn besiedelten, ländlich geprägten Stadtteilen mit 76,7 Prozent sehr hoch. In den stark verdichteten, urbanen Stadtteilen hingegen liegt die Wahlbeteiligung mit 73,6 Prozent etwas niedriger. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 ist die Wahlbeteiligung sowohl in den urban als auch in ländlich geprägten Stadtteilen leicht gestiegen, um 1,1 bzw. 0,1 Prozentpunkte.

Betrachtet man die Ergebnisse der einzelnen Parteien, zeigt sich, dass der CDU-Stimmenanteil in ländlichen Stadtteilen mit 42,6 Prozent deutlich höher ist als in den städtischen Gebieten (24,1 Prozent). Die Christdemokraten erzielen in den vergleichsweise dünn besiedelten Stadtteilen Ergebnisse bis zu 53,2 Prozent. Die traditionellen CDU-Hochburgen in den ländlichen Gebieten im Süd-Osten der Stadt, sowie in den ländlichen Walddörfern erweisen sich dabei neben den Elbvororten auch bei dieser Wahl als die Gebiete mit dem höchsten CDU-Stimmenanteil. Im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 hat die CDU in den ländlichen Gebieten zudem einen leicht höheren Zugewinn zu verzeichnen als in den dicht besiedelten Gebieten.

Im Gegensatz zur CDU sind die Wahlergebnisse der SPD in urban und ländlich geprägten Stadtteilen ähnlich. In den innerstädtischen Gebieten schneidet die SPD mit 31,6 Prozent etwas besser ab als in den dünn besiedelten Gebieten (29,4 Prozent). Beim Vergleich mit der Bundestagswahl 2009 gewinnt die SPD in dicht und weniger dicht besiedelten Gebieten fast gleichermaßen. Die Zugewinne liegen bei 4,8 und 4,5 Prozentpunkten.

Die GRÜNEN erzielen die besten Ergebnisse in den Stadtgebieten mit hoher Bevölkerungsdichte (17,6 Prozent), während ihr Stimmenanteil in den ländlichen Regionen nur etwa halb so hoch ist. Gegenüber der letzten Bundestagswahl verlieren die GRÜNEN in städtischen und ländlichen Gebieten fast gleichermaßen. Der Stimmenanteil der FDP ist dagegen in ländlichen und urbanen Stadtteilen ähnlich hoch (4,6 und 4,1 Prozent). Bei der Bundestagswahl 2009 hatte die FDP in ländlichen Gebieten noch eine größere Wählerschaft als in innerstädtischen Stadtteilen: Die Verluste sind demzufolge auf dem Land besonders hoch.

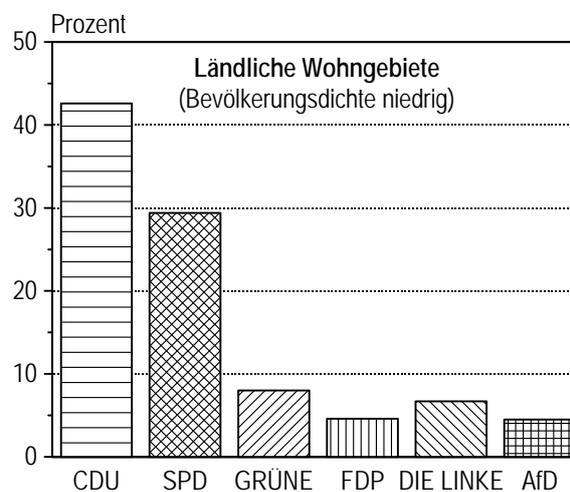
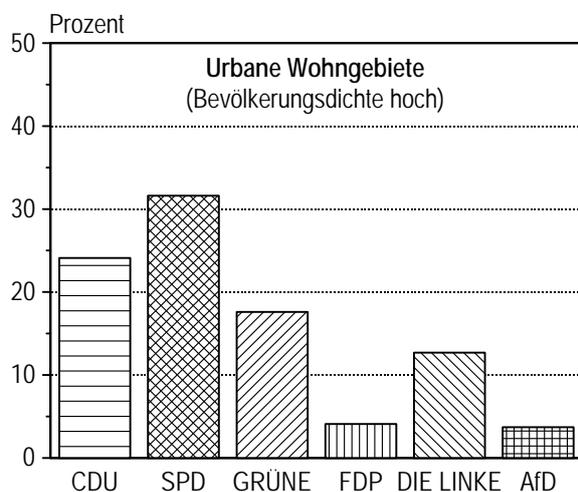
DIE LINKE findet in den dicht besiedelten Stadtteilen erhöhte Zustimmung. So liegt ihr Stimmenanteil dort bei 12,7 Prozent, in den ländlichen Stadtteilen aber nur bei 6,7 Prozent.

¹ Von allen Hamburger Stadtteilen (ohne Neuwerk) kamen jeweils die 20 Stadtteile mit der höchsten und niedrigsten Bevölkerungsdichte in die Auswertung, wobei größtenteils durch Hafen-, Industrie- oder Gewerbegebiete geprägte Stadtteile mit geringer Wohnbevölkerung ausgeklammert wurden. Zur Ermittlung der Wahlbeteiligung und der Stimmenanteile der Parteien ist für die Summe der einbezogenen Stadtteile jeweils das ungewichtete Mittel berechnet worden.

Wahlverhalten in urbanen und ländlichen Hamburger Stadtteilen bei der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009

Ausprägung der Bevölkerungsdichte	Wahlbeteiligung	Stimmenanteile der Parteien (ohne Briefwahl)					
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD
Bundestagswahl 2013 in Prozent							
Bevölkerungsdichte hoch	73,6	24,1	31,6	17,6	4,1	12,7	3,7
Bevölkerungsdichte niedrig	76,7	42,6	29,4	8,0	4,6	6,7	4,5
Bundestagswahl 2009 in Prozent							
Bevölkerungsdichte hoch	72,5	19,9	26,8	21,4	11,2	14,9	
Bevölkerungsdichte niedrig	76,6	36,0	24,9	10,9	15,5	8,4	
Veränderung 2013 gegenüber 2009 in Prozentpunkten							
Bevölkerungsdichte hoch	1,1	4,2	4,8	- 3,8	- 7,1	- 2,2	
Bevölkerungsdichte niedrig	0,1	6,6	4,5	- 2,9	- 10,9	- 1,7	

Wahlverhalten in urbanen und ländlichen Stadtteilen bei der Bundestagswahl 2013



8 Überblick: ■ Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Hamburger Stadtteilen¹

Wahlbeteiligung sinkt Hamburgweit unter 70 Prozent

Gegenüber der Bundestagswahl 2009 hat die Wahlbeteiligung in mehr Stadtteilen abgenommen als zugenommen. Die Spannbreite reicht von plus 8,2 Prozent (Kleiner Grasbrook/Steinwerder) bis minus 8,0 Prozent in Hamburg-Altstadt. Die höchste Wahlbeteiligung mit über 85 Prozent gibt es in den Elbvororten (Nienstedten, Groß Flottbek, Blankenese) und Othmarschen) sowie in den Walddörfern (Lemsahl-Mellingstedt, Wohldorf-Ohlstedt und Wellingsbüttel). Die mit Abstand höchste Nichtwählerquote weist Billbrook auf (Wahlbeteiligung von 43,2 Prozent). Eine Wahlbeteiligung von unter 60 Prozent weisen insgesamt zwölf Stadtteile auf, wobei Rothenburgsort, Harburg, Jenfeld und Neuallermöhe jeweils unter 55 Prozent bleiben.

CDU mit Zugewinnen in allen Stadtteilen, CDU erringt viermal die absolute Mehrheit

Die CDU konnte in allen Stadtteilen zum Teil deutlich zulegen. In 42 Stadtteilen ist die CDU stärkste Partei. Die absolute Mehrheit der gültigen Stimmen erringt sie in den vor allem ländlich geprägten Stadtteilen Tatenberg (53,2 Prozent), Reitbrook (51,3 Prozent) Ochsenwerder (50,4 Prozent) und Francop (50,0 Prozent). Zweistellige Zugewinne verbucht die CDU in Tatenberg (+13,0 Prozentpunkte) und Allermöhe (+ 11,7 Prozentpunkte), bemerkenswerte Zugewinne in Wellingsbüttel (+ 9,7 Prozentpunkte), Neuland/Gut Moor (+9,4 Prozentpunkte) und Volksdorf (+9,1 Prozentpunkte). Die schlechtesten Ergebnisse erzielt die CDU in Kleiner Grasbrook/Steinwerder (8,4 Prozent), auf der Veddel (11,0 Prozent), in der Sternschanze (11,5 Prozent), auf St. Pauli (12,2 Prozent) und in Altona-Nord (12,6 Prozent). In diesen Stadtteilen ist die CDU nur viertstärkste Kraft, in Grasbrook/Steinwerder sogar nur fünfte.

Die Spannbreite der Stimmenanteile ist bei der CDU von allen Parteien die Größte.

SPD mit Zugewinnen in allen Stadtteilen, SPD ist 48 Mal stärkste Partei

Die stimmenstärkste Partei in Hamburg, die SPD, gewinnt gegenüber 2009 in allen Stadtteilen (außer Allermöhe) zum Großteil deutlich Stimmenanteile dazu. Die höchsten Zugewinne von Stimmanteilen hat die SPD in Sinstorf (+9,0 Prozentpunkte), Steilshoop (+7,8 Prozentpunkte), Spadenland (+7,7 Prozentpunkte) und Langenbek (+7,1 Prozentpunkte). In 48 Stadtteilen ist die SPD stärkste Partei. Stimmenanteile von über 40 Prozentpunkten erzielt sie in Steilshoop (43,3 Prozent), Billstedt (41,5 Prozent), Lurup (41,0 Prozent) sowie Wilhelmsburg und Wilstorf (jeweils 40,6 Prozent). Unter 20 Prozent bleibt die SPD in den Stadtteilen Nienstedten und Hafencity.

¹Wahlbeteiligung mit Briefwahl, Stimmenanteile der Parteien ohne Briefwahl

Die GRÜNEN verlieren in allen Stadtteilen leicht

Im Vergleich zu 2009 gibt es leichte Stimmenverluste für die GRÜNEN in allen Stadtteilen außer Billbrook (+0,4 Prozentpunkte) und Spadenland (+0,1 Prozentpunkte). Stärkere Stimmenverluste über 6,0 Prozent haben die Grünen in St. Pauli (-6,8 Prozentpunkte) und Hoheluft-Ost (-6,1 Prozentpunkte) zu verzeichnen. Den höchsten Stimmenanteil erzielen die GRÜNEN im Stadtteil Sternschanze mit 27,1 Prozentpunkten, hier sind sie auch stärkste Partei. In den Stadtteilen Ottensen (25,0 Prozent), Altona-Nord (24,2 Prozent), Eimsbüttel (23,9 Prozent), Hammerbrook (21,7 Prozent) und Altona-Altstadt (21,1 Prozent) sind die GRÜNEN zweitstärkste Partei. Am schlechtesten schneiden die GRÜNEN in Francop (4,0 Prozent), Neuland/ Gut Moor (5,1 Prozent), Jenfeld (5,2 Prozent) und Billstedt (5,6 Prozent) ab.

FDP überall mit deutlichen Verlusten

Gegenüber der Bundestagswahl 2009 muss die FDP in allen Stadtteilen deutliche Verluste von bis zu minus 14,0 Prozentpunkten (HafenCity) hinnehmen. In insgesamt 28 Stadtteilen erleidet die FDP einen Stimmenverlust von über zehn Prozent. Lediglich in 25 Stadtteilen erhält die FDP noch einen Stimmenanteil über fünf Prozentpunkte. Stimmenanteile über zehn Prozent erringt die FDP nur noch in der HafenCity (13,5 Prozent), Nienstedten (10,9 Prozent), Othmarschen (10,3 Prozent) und in Blankenese (10,0 Prozent), den niedrigsten Stimmenanteil bekommt sie in Billbrook mit 0,7 Prozent.

DIE LINKE zumeist mit leichten Verlusten

In den meisten Stadtteilen verliert DIE LINKE Stimmenanteile. Lediglich in sechs Stadtteilen kann sie ganz leicht Stimmen dazugewinnen, den höchsten Zuwachs gibt es in der HafenCity (+3,9 Prozentpunkte). Die höchsten Stimmenanteile erzielt DIE LINKE in Kleiner Grasbrook/ Steinwerder (29,1 Prozent), Sternschanze (24,4 Prozent) und St. Pauli (23,8 Prozent). In insgesamt 33 Stadtteilen erzielt die LINKE mehr als zehn Prozentpunkte, in acht Stadtteilen erreicht sie dagegen keine fünf Prozentpunkte. Den geringsten Stimmanteil holt sie in Francop und Lemsahl-Mellingstedt mit jeweils 3,0 Prozent.

AfD mit Stimmenanteilen bis zu 7,3 Prozent und in 34 Stadtteilen über 5 Prozentpunkte

In den Stadtteilen erreicht die AfD aus dem Stand bis zu 7,3 Prozent der Stimmenanteile (in Billbrook, gefolgt von Rönneburg mit 6,5 Prozent). In 34 Stadtteilen erreicht die AfD mindestens 5,0 Prozent. Den geringsten Stimmenanteil holt die AfD mit 1,8 Prozent in der Sternschanze.

Unter den „Übrigen“ erzielen die Piraten einzelne nennenswerte Stimmenanteile

Die Spannweite der Stimmenanteile der „Übrigen“ reicht von 1,8 Prozent in Nienstedten bis 17,8 Prozent in Grasbrook/Steinwerder. Nennenswerte Stimmanteile erzielen die Piraten in Kleiner Grasbrook/Steinwerder (12,9 Prozent), Veddel (8,5 Prozent) und Hammerbrook (8,1 Prozent).

Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Hamburger Stadtteilen (Zweitstimmen)

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien in Prozent ¹

Stadtteil	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Übrige
Bezirk Hamburg-Mitte								
Hamburg-Altstadt	68,6	24,8	29,3	15,4	7,0	12,2	6,2	5,1
HafenCity	83,6	40,7	19,3	13,5	13,5	5,4	4,8	2,9
Neustadt	74,0	21,6	32,7	18,5	3,8	13,8	3,9	5,7
St.Pauli	69,9	12,2	25,5	23,0	2,0	23,8	3,1	10,4
St.Georg	74,9	21,9	28,1	20,0	4,8	15,6	3,7	5,8
Hammerbrook	62,2	15,4	23,1	21,7	2,5	19,4	3,5	14,4
Borgfelde	67,7	26,0	33,9	14,0	2,8	10,3	4,1	9,0
Hamm	67,6	24,9	34,0	12,7	3,1	12,1	5,0	8,2
Horn	56,0	26,6	39,2	7,8	2,6	10,8	5,6	7,3
Billstedt	55,7	28,7	41,5	5,6	2,9	10,2	5,6	5,6
Billbrook	43,2	24,7	34,7	6,0	0,7	11,3	7,3	15,3
Rothenburgsort	53,3	23,9	37,7	8,8	2,5	12,7	5,2	9,1
Veddel	60,0	11,0	37,9	15,4	1,9	17,3	3,0	13,5
Wilhelmsburg	57,1	23,7	40,6	9,0	2,3	13,1	4,3	7,1
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	57,1	8,4	22,7	20,6	3,8	23,4	3,1	17,8
Finkenwerder/Waltershof	70,7	29,1	39,8	9,3	2,5	9,7	5,4	4,2
Bezirk Altona								
Altona-Altstadt	72,7	15,3	31,6	21,1	2,4	19,7	2,8	7,2
Sternschanze	72,0	11,5	24,4	27,1	2,4	24,4	1,8	8,5
Altona-Nord	72,8	12,6	32,4	24,2	2,3	18,8	2,6	7,1
Ottensen	79,7	16,2	31,6	25,0	2,7	15,9	2,1	6,4
Bahrenfeld	74,1	21,2	34,2	17,6	3,0	14,3	3,3	6,3
Groß Flottbek	86,4	40,6	23,9	15,2	8,8	5,0	3,4	3,2
Othmarschen	85,4	42,4	23,2	14,1	10,3	4,6	2,8	2,6
Lurup	61,6	27,4	41,0	7,1	2,8	11,0	4,8	6,0
Osdorf	68,7	35,8	33,8	9,3	4,8	7,9	4,5	3,9
Nienstedten	86,9	49,5	19,0	11,4	10,9	3,7	3,7	1,8
Blankenese	85,8	46,3	20,9	11,6	10,0	4,4	4,6	2,2
Iserbrook	77,6	32,9	35,2	11,2	3,9	8,4	4,3	4,1
Sülldorf	78,5	35,5	33,1	12,4	4,7	7,2	3,3	3,9
Rissen	83,0	41,6	26,5	11,6	6,8	5,7	4,8	3,0
Bezirk Eimsbüttel								
Eimsbüttel	79,0	19,9	31,4	23,9	2,9	13,5	2,7	5,7
Rotherbaum	80,8	29,8	25,8	18,8	8,0	9,7	3,7	4,1
Harvestehude	81,7	36,1	25,5	14,6	9,5	7,3	4,4	2,6
Hoheluft-West	80,9	23,3	31,2	22,9	3,9	10,2	3,2	5,3
Lokstedt	76,2	31,1	32,4	14,2	4,3	9,1	4,0	4,9
Niendorf	77,7	34,8	34,5	10,7	4,5	6,5	4,8	4,2
Schnelsen	71,7	34,6	35,6	9,5	4,4	7,1	4,7	4,1
Eidelstedt	68,3	30,3	37,9	8,8	3,6	9,0	5,0	5,4
Stellingen	71,6	28,1	35,4	13,0	3,7	9,9	4,1	5,8
Bezirk Hamburg-Nord								
Hoheluft-Ost	81,2	30,4	29,8	18,3	6,6	8,2	2,8	3,9
Eppendorf	80,7	32,2	30,4	16,3	6,7	7,3	3,7	3,4
Groß Borstel	75,6	31,0	33,1	12,5	4,4	9,9	4,5	4,5
Alsterdorf	77,8	34,5	29,7	13,8	6,0	7,6	4,2	4,3
Winterhude	79,2	30,6	30,8	16,4	5,4	8,6	3,8	4,4
Uhlenhorst	79,4	35,5	28,5	14,4	7,3	6,3	4,4	3,6
Hohenfelde	72,5	31,0	31,0	15,3	5,2	8,8	4,0	4,8
Barmbek-Süd	70,6	26,6	33,7	14,8	3,6	10,8	4,1	6,4
Dulsberg	59,8	21,3	36,0	12,5	2,4	14,2	4,7	9,0
Barmbek-Nord	71,0	24,0	33,7	15,2	3,1	11,8	4,5	7,7
Ohlsdorf	75,8	28,6	32,8	15,6	3,7	9,5	4,7	5,2
Fuhlsbüttel	75,4	31,8	33,5	11,9	4,0	8,4	4,7	5,6
Langenhorn	70,6	29,1	38,6	9,7	3,1	8,6	4,9	6,0

¹ Stimmenanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Hamburger Stadtteilen (Zweitstimmen)

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile der Parteien in Prozent ¹

Stadtteil	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Übrige
Bezirk Wandsbek								
Eilbek	73,0	28,5	33,1	13,1	4,4	10,2	4,1	6,7
Wandsbek	67,8	30,6	35,6	9,8	3,5	9,4	5,0	6,1
Marienthal	75,7	38,6	29,4	10,2	6,4	6,2	5,7	3,5
Jenfeld	54,2	32,1	38,5	5,2	4,8	9,2	5,3	4,9
Tonndorf	65,5	33,8	34,7	8,1	4,0	8,9	5,4	5,0
Farmsen-Berne	68,2	31,1	38,7	7,5	3,2	8,8	5,7	5,0
Bramfeld	68,8	32,2	36,6	7,6	3,4	8,7	5,6	5,9
Steilshoop	59,7	23,9	43,3	7,1	2,5	11,5	5,5	6,1
Wellingsbüttel	85,3	46,6	24,8	9,2	9,0	3,4	4,9	2,0
Sasel	84,9	42,3	29,8	8,7	6,5	5,1	4,5	3,0
Poppenbüttel	80,0	41,2	30,6	9,0	5,6	5,0	5,5	3,1
Hummelsbüttel	70,8	35,2	34,3	7,4	4,5	7,7	5,4	5,4
Lemsahl-Mellingstedt	86,9	44,6	27,8	10,1	7,4	3,0	5,1	2,0
Duvenstedt	84,3	43,8	25,0	11,3	6,9	4,4	5,2	3,4
Wohldorf-Ohlstedt	85,9	43,4	22,3	13,4	9,1	4,7	4,1	2,9
Bergstedt	81,4	36,1	31,8	12,6	4,5	6,6	4,5	3,9
Volksdorf	81,5	38,9	26,4	14,5	6,5	6,1	4,5	3,0
Rahlstedt	69,0	36,0	34,7	7,7	4,1	7,8	5,1	4,7
Bezirk Bergedorf								
Lohbrügge	62,5	32,7	38,2	7,4	3,2	8,6	5,2	4,8
Bergedorf	69,0	31,9	33,7	12,3	3,3	9,0	4,9	4,9
Curslack	76,5	40,9	30,0	10,0	4,9	5,6	5,1	3,6
Altengamme	79,7	41,3	29,3	10,8	5,1	5,3	5,3	3,0
Neuengamme	74,9	46,5	28,4	8,1	3,6	4,1	4,7	4,7
Kirchwerder	76,7	46,4	28,8	7,0	4,5	5,0	4,7	3,7
Ochsenwerder	76,3	50,4	22,9	6,9	4,3	6,8	4,9	3,8
Reitbrook	78,8	51,3	23,5	9,1	4,3	5,2	3,5	3,0
Allermöhe	76,0	46,0	27,7	7,4	3,4	5,8	4,1	5,6
Billwerder	68,0	36,1	35,5	6,6	2,5	10,2	3,5	5,6
Moorfleet	69,0	42,2	31,4	6,7	3,8	4,7	6,1	5,2
Tatenberg	84,9	53,2	26,2	6,0	0,8	7,9	2,8	3,2
Spadenland	79,6	48,0	28,3	7,1	4,0	5,6	3,0	4,0
Neuallermöhe	54,7	31,7	35,0	8,1	2,3	11,4	5,6	5,8
Bezirk Harburg								
Harburg	54,2	23,6	35,8	10,9	2,2	13,1	5,5	8,8
Neuland/Gut Moor	73,1	39,1	34,3	5,1	3,9	6,2	5,3	6,1
Wilstorf	64,3	27,6	40,6	7,9	2,4	10,4	5,4	5,6
Rönneburg	74,6	35,8	34,4	8,6	3,0	7,2	6,5	4,4
Langenbek	73,4	35,2	37,5	6,7	3,5	7,0	4,9	5,1
Sinstorf	72,1	37,5	35,5	9,1	3,6	6,0	3,4	4,8
Marmstorf	69,0	36,0	34,1	8,4	3,7	7,9	5,0	4,8
Eißendorf	68,9	32,8	35,7	8,3	3,8	8,6	5,3	5,6
Heimfeld	65,5	27,7	34,0	11,9	3,2	11,6	4,9	6,7
Altenwerder/Moorburg	73,1	30,2	27,9	7,5	4,2	19,5	3,6	7,1
Hausbruch	57,8	36,9	33,4	7,2	3,9	7,8	5,5	5,3
Neugraben-Fischbek	64,1	35,5	35,6	7,5	3,3	7,2	5,5	5,3
Francop	74,6	50,0	25,3	4,0	8,3	3,0	3,7	5,7
Neuenfelde	71,0	37,1	34,8	6,3	4,3	7,6	4,7	5,1
Cranz	75,4	34,1	37,4	7,2	3,9	7,5	5,7	4,2
Hamburg ohne Briefwahl	–	30,4	33,6	12,3	4,2	9,7	4,5	5,3
Hamburg mit Briefwahl	69,6	32,2	32,4	12,6	4,8	8,8	4,1	5,1

¹ Stimmenanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Hamburger Stadtteilen (Zweitstimmen)

Veränderung zur Bundestagswahl 2009 in Prozentpunkten ¹

Stadtteil	Wahl- teiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Übrige
Bezirk Hamburg-Mitte							
Hamburg-Altstadt	- 8,0	+ 2,6	+ 2,3	- 3,6	- 9,0	+ 0,8	+ 6,8
HafenCity	- 3,9	+ 7,5	+ 0,9	- 4,4	- 14,0	+ 3,9	+ 6,2
Neustadt	+ 2,4	+ 4,1	+ 6,2	- 5,5	- 7,6	- 1,2	+ 4,1
St.Pauli	+ 2,0	+ 2,4	+ 4,1	- 6,8	- 4,5	- 0,4	+ 5,2
St.Georg	+ 2,4	+ 4,8	+ 4,5	- 5,5	- 7,1	- 0,7	+ 3,9
Hammerbrook	- 0,8	+ 1,2	+ 4,4	- 2,1	- 8,2	- 1,5	+ 6,1
Borgfelde	0,0	+ 3,1	+ 5,5	- 4,1	- 7,8	- 2,3	+ 5,8
Hamm	+ 0,9	+ 2,1	+ 5,8	- 2,4	- 8,1	- 2,7	+ 5,4
Horn	- 3,0	+ 4,0	+ 4,4	- 1,9	- 8,3	- 4,5	+ 6,2
Billstedt	- 2,0	+ 4,4	+ 5,5	- 2,5	- 8,0	- 4,8	+ 5,4
Billbrook	+ 2,7	+ 5,7	+ 5,1	+ 0,4	- 7,8	- 9,8	+ 6,5
Rothenburgsort	- 1,1	+ 2,1	+ 3,9	- 2,0	- 6,3	- 4,0	+ 6,2
Veddel	- 0,3	+ 0,8	+ 5,0	- 4,3	- 3,6	- 1,1	+ 3,2
Wilhelmsburg	+ 0,7	+ 3,7	+ 3,1	- 1,1	- 6,6	- 3,3	+ 4,4
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	+ 8,2	+ 0,7	+ 2,3	- 5,4	+ 0,7	- 5,7	+ 7,2
Finkenwerder/Waltershof	+ 0,3	+ 3,7	+ 5,5	- 2,5	- 7,6	- 4,0	+ 4,8
Bezirk Altona							
Altona-Altstadt	+ 3,8	+ 2,6	+ 4,7	- 2,8	- 4,5	- 3,6	+ 3,7
Sternschanze	+ 1,5	+ 3,0	+ 4,3	- 5,7	- 3,9	- 0,4	+ 2,7
Altona-Nord	- 0,5	+ 2,3	+ 6,2	- 5,6	- 4,3	- 2,4	+ 3,8
Ottensen	+ 1,0	+ 2,5	+ 5,0	- 4,2	- 4,9	- 2,0	+ 3,5
Bahrenfeld	+ 0,2	+ 3,3	+ 4,7	- 3,8	- 7,2	- 1,1	+ 3,9
Groß Flottbek	- 0,5	+ 7,1	+ 3,0	- 3,2	- 11,1	- 0,1	+ 4,4
Othmarschen	- 0,1	+ 7,8	+ 3,6	- 2,4	- 11,6	- 0,4	+ 3,0
Lurup	- 0,6	+ 4,1	+ 5,0	- 2,3	- 7,6	- 3,9	+ 4,9
Osdorf	+ 0,1	+ 6,2	+ 4,6	- 2,7	- 9,4	- 2,8	+ 4,1
Nienstedten	+ 0,3	+ 8,9	+ 3,1	- 4,2	- 12,0	+ 0,4	+ 3,8
Blankenese	- 0,4	+ 8,8	+ 2,3	- 3,4	- 13,2	+ 0,7	+ 4,8
Iserbrook	+ 0,7	+ 5,2	+ 4,7	- 2,8	- 9,3	- 1,5	+ 3,6
Sülldorf	- 0,1	+ 5,2	+ 4,9	- 1,7	- 9,5	- 2,3	+ 3,5
Rissen	+ 0,4	+ 7,5	+ 2,8	- 1,9	- 11,1	- 1,5	+ 4,3
Bezirk Eimsbüttel							
Eimsbüttel	+ 0,3	+ 3,8	+ 4,1	- 3,8	- 6,4	- 1,2	+ 3,4
Rotherbaum	- 0,4	+ 5,8	+ 2,5	- 2,8	- 9,6	- 0,1	+ 4,1
Harvestehude	- 1,1	+ 6,5	+ 2,4	- 3,0	- 9,3	- 1,2	+ 4,6
Hoheluft-West	+ 0,8	+ 4,7	+ 2,8	- 2,0	- 8,2	- 1,6	+ 4,2
Lokstedt	+ 0,9	+ 4,3	+ 4,8	- 2,6	- 8,7	- 2,0	+ 4,2
Niendorf	- 0,4	+ 5,6	+ 4,5	- 2,6	- 9,6	- 2,8	+ 4,9
Schnelsen	- 1,5	+ 5,7	+ 6,4	- 3,9	- 10,2	- 2,4	+ 4,5
Eidelstedt	- 0,5	+ 4,8	+ 4,0	- 1,9	- 8,3	- 3,8	+ 5,2
Stellingen	+ 0,3	+ 3,6	+ 5,1	- 2,2	- 8,6	- 2,4	+ 4,4
Bezirk Hamburg-Nord							
Hoheluft-Ost	+ 0,3	+ 8,6	+ 3,8	- 6,1	- 9,5	- 0,8	+ 4,0
Eppendorf	- 0,8	+ 6,8	+ 5,5	- 5,1	- 10,4	- 0,9	+ 4,1
Groß Borstel	+ 0,2	+ 6,7	+ 3,0	- 3,6	- 9,2	- 1,9	+ 5,0
Alsterdorf	+ 0,8	+ 6,2	+ 3,6	- 2,8	- 9,7	- 1,7	+ 4,5
Winterhude	- 0,6	+ 5,8	+ 5,5	- 5,8	- 8,6	- 1,2	+ 4,3
Uhlenhorst	- 0,4	+ 5,5	+ 5,2	- 4,7	- 10,1	- 0,8	+ 4,9
Hohenfelde	- 0,8	+ 5,7	+ 5,6	- 4,1	- 8,4	- 2,0	+ 3,3
Barmbek-Süd	- 2,2	+ 4,4	+ 6,0	- 4,6	- 8,5	- 1,7	+ 4,5
Dulsberg	- 0,4	+ 3,1	+ 5,6	- 2,9	- 7,1	- 4,2	+ 5,5
Barmbek-Nord	+ 1,9	+ 4,2	+ 4,7	- 3,8	- 7,1	- 3,2	+ 5,2
Ohlsdorf	+ 0,3	+ 4,9	+ 4,8	- 3,8	- 8,4	- 2,4	+ 4,9
Fuhlsbüttel	+ 0,2	+ 5,6	+ 4,4	- 3,9	- 9,7	- 2,0	+ 5,5
Langenhorn	- 0,4	+ 4,9	+ 4,7	- 2,7	- 8,4	- 4,1	+ 5,6

¹ Stimmenanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

² AfD ist nicht aufgeführt, da sie 2009 nicht angetreten war

Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Hamburger Stadtteilen (Zweitstimmen)

Veränderung zur Bundestagswahl 2009 in Prozentpunkten ¹

Stadtteil	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Übrige
Bezirk Wandsbek							
Eilbek	+ 0,5	+ 2,8	+ 4,4	- 3,2	- 8,3	- 1,0	+ 5,4
Wandsbek	- 0,1	+ 5,1	+ 5,7	- 3,1	- 9,3	- 3,4	+ 5,0
Marienthal	- 0,5	+ 5,5	+ 4,8	- 2,6	- 12,0	- 1,3	+ 5,5
Jenfeld	- 1,8	+ 5,7	+ 5,1	- 2,5	- 8,4	- 4,5	+ 4,6
Tonndorf	- 1,6	+ 4,5	+ 6,1	- 2,9	- 9,8	- 3,2	+ 5,3
Farmsen-Berne	- 0,2	+ 5,8	+ 6,7	- 4,3	- 9,0	- 5,2	+ 5,9
Bramfeld	- 0,4	+ 5,1	+ 5,9	- 3,3	- 9,6	- 4,2	+ 6,2
Steilshoop	- 1,9	+ 3,7	+ 7,8	- 3,5	- 8,1	- 5,9	+ 6,0
Wellingsbüttel	- 0,1	+ 9,7	+ 3,4	- 3,8	- 12,7	- 1,4	+ 4,7
Sasel	- 0,4	+ 8,0	+ 3,9	- 5,5	- 10,2	- 1,4	+ 5,1
Poppenbüttel	- 0,4	+ 6,6	+ 4,1	- 3,8	- 10,7	- 2,2	+ 5,9
Hummelsbüttel	- 1,9	+ 4,5	+ 4,3	- 3,0	- 9,8	- 2,6	+ 6,5
Lemsahl-Mellingstedt	+ 0,8	+ 8,5	+ 5,5	- 4,3	- 12,9	- 1,4	+ 4,6
Duvenstedt	+ 0,6	+ 7,8	+ 3,1	- 4,1	- 11,7	- 0,5	+ 5,5
Wohldorf-Ohlstedt	- 0,8	+ 8,2	+ 5,3	- 3,4	- 12,8	- 2,1	+ 4,6
Bergstedt	- 2,0	+ 7,1	+ 5,5	- 5,1	- 10,5	- 2,5	+ 5,4
Volksdorf	- 3,4	+ 9,1	+ 2,3	- 6,1	- 9,0	- 1,4	+ 4,9
Rahlstedt	- 0,5	+ 6,7	+ 5,0	- 3,6	- 9,9	- 3,3	+ 5,1
Bezirk Bergedorf							
Lohbrügge	- 2,0	+ 4,9	+ 4,7	- 2,6	- 8,8	- 3,3	+ 5,0
Bergedorf	0,0	+ 6,5	+ 4,1	- 3,8	- 8,8	- 2,6	+ 4,6
Curslack	+ 0,8	+ 4,9	+ 6,1	- 4,2	- 11,6	- 0,2	+ 5,1
Altengamme	- 0,9	+ 8,0	+ 4,2	- 5,3	- 9,9	- 2,6	+ 5,8
Neuengamme	- 0,2	+ 8,3	+ 4,9	- 3,3	- 13,2	- 2,3	+ 5,8
Kirchwerder	- 0,7	+ 5,9	+ 6,0	- 2,8	- 11,3	- 1,9	+ 4,2
Ochsenwerder	- 1,5	+ 7,8	+ 3,3	- 4,6	- 10,3	- 0,8	+ 4,6
Reitbrook	- 0,7	+ 6,6	+ 3,6	- 0,2	- 14,0	+ 0,7	+ 3,2
Allermöhe	- 0,7	+ 11,7	- 1,3	- 3,5	- 9,5	- 3,2	+ 5,7
Billwerder	- 0,7	+ 6,2	+ 5,4	- 1,9	- 10,7	- 1,2	+ 2,2
Moorfleet	0,0	+ 6,2	+ 5,6	- 3,3	- 9,8	- 6,2	+ 7,4
Tatenberg	+ 0,8	+ 13,0	+ 1,5	- 2,5	- 13,9	- 1,4	+ 3,3
Spadenland	+ 3,2	+ 0,6	+ 7,7	+ 0,1	- 11,4	- 0,1	+ 3,2
Neuallermöhe	- 3,0	+ 5,1	+ 4,7	- 3,6	- 8,0	- 4,4	+ 6,1
Bezirk Harburg							
Harburg	- 2,1	+ 3,4	+ 5,9	- 2,9	- 8,4	- 3,3	+ 5,2
Neuland/Gut Moor	+ 6,0	+ 9,4	+ 1,2	- 3,6	- 7,9	- 5,0	+ 6,0
Wilstorf	+ 0,5	+ 2,9	+ 6,6	- 2,4	- 7,8	- 3,7	+ 4,2
Rönneburg	- 0,7	+ 7,1	+ 2,5	- 3,0	- 8,2	- 3,9	+ 5,4
Langenbek	- 0,4	+ 7,4	+ 7,1	- 5,3	- 8,4	- 4,9	+ 4,1
Sinstorf	- 1,6	+ 5,2	+ 9,0	- 2,8	- 10,3	- 4,6	+ 3,3
Marmstorf	- 7,6	+ 6,1	+ 3,5	- 4,6	- 7,9	- 2,5	+ 5,4
Eißendorf	+ 0,6	+ 4,5	+ 5,1	- 3,1	- 9,2	- 2,6	+ 5,3
Heimfeld	+ 1,3	+ 4,3	+ 4,0	- 2,3	- 7,9	- 3,3	+ 5,2
Altenwerder/Moorburg	- 1,5	+ 5,8	+ 1,2	- 0,2	- 9,2	+ 1,0	+ 1,3
Hausbruch	- 2,1	+ 4,9	+ 3,3	- 2,8	- 7,7	- 3,6	+ 5,8
Neugraben-Fischbek	- 0,8	+ 5,2	+ 4,7	- 3,1	- 7,3	- 5,3	+ 5,8
Francop	+ 3,2	+ 1,0	+ 2,8	- 1,0	- 5,3	- 2,3	+ 4,7
Neuenfelde	0,0	+ 6,2	+ 5,1	- 1,5	- 11,3	- 2,7	+ 4,2
Cranz	+ 2,0	+ 2,8	+ 6,7	- 4,3	- 10,0	- 1,8	+ 6,5
Hamburg ohne Briefwahl	-	+ 5,0	+ 4,7	- 3,3	- 8,6	- 2,6	+ 4,9
Hamburg mit Briefwahl	- 1,7	+ 4,4	+ 5,0	- 3,0	- 8,4	- 2,4	+ 4,5

¹ Stimmenanteile der Parteien ohne Berücksichtigung der Briefwahl

² AfD ist nicht aufgeführt, da sie 2009 nicht angetreten war

9 „Extreme“: Höchste und niedrigste Wahlergebnisse

Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 (Zweitstimmen) – Wahlbezirke mit den höchsten und niedrigsten Werten

Rang	Wahlbezirk		Wahlbeteili- gung	Stimmenanteile der Parteien ¹						
	Nr.	im Wahllokal		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Übrige
Wahlbeteiligung										
1	20202	Carsten-Rehder-Straße 34	74,4	24,1	32,7	12,9	4,0	17,3	3,0	6,0
2	43002	Stübeheide 172	64,8	38,4	26,0	17,4	7,4	4,3	4,0	2,5
3	52513	Eulenkrugstraße 166	64,0	39,2	29,0	15,4	7,1	4,3	2,7	2,4
1	273 22115	Achtern Born 135	26,7	26,9	40,4	4,3	2,4	12,5	3,8	9,6
1	274 71409	Neumoorstück 2	23,8	30,7	45,3	2,5	0,8	12,6	2,2	5,9
1	275 137A5	Hermann-Westphal-Straße 9	16,7	29,2	62,5	4,2	0,0	4,2	0,0	0,0
CDU										
1	21906	Hochrad 2	46,8	55,0	13,7	8,8	17,6	1,2	0,0	3,7
2	22202	Elbschloßstraße 11	50,8	54,8	19,6	8,0	8,2	3,1	4,1	2,3
3	41306	Schöne Aussicht 39	39,0	54,7	15,8	5,2	12,6	3,3	7,2	1,3
1	274 10901	Karolinenstraße 35	49,3	7,4	28,3	19,4	3,4	30,6	2,6	8,3
1	275 21002	Max-Brauer-Allee 134	36,6	7,2	35,8	22,6	1,2	25,9	2,3	5,0
1	276 11004	Wohlwillstraße 46, Raum 53	54,3	6,7	29,7	28,4	1,5	21,9	2,2	9,7
SPD										
1	137A5	Hermann-Westphal-Straße 9	16,7	29,2	62,5	4,2	0,0	4,2	0,0	0,0
2	13616	Karl-Arnold-Ring 11	35,6	15,3	57,9	3,2	2,4	14,0	2,4	4,8
3	12904	Speckenreye 11	43,5	14,9	55,0	7,1	0,7	11,7	3,2	7,4
1	274 31308	Klosterstieg 17	43,6	52,5	14,9	7,6	13,0	5,4	5,8	0,7
1	275 21906	Hochrad 2	46,8	55,0	13,7	8,8	17,6	1,2	0,0	3,7
1	276 31402	Isestraße 144/146	38,6	54,1	12,4	9,6	14,3	3,5	5,1	1,0

¹ ohne Briefwahl

Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 (Zweitstimmen) – Wahlbezirke mit den höchsten und niedrigsten Werten

Rang	Wahlbezirk		Wahlbe- teili- gung	Stimmenanteile der Parteien ¹					
	Nr.	im Wahllokal		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD
GRÜNE									
	1	21406 Bleickenallee 5	58,5	11,9	32,0	33,7	1,7	15,6	1,2
	2	31005 Altonaer Straße 38	49,7	13,6	27,5	31,8	2,2	15,4	2,8
	3	30905 Eppendorfer Weg 24	51,5	11,6	29,4	31,5	1,2	16,9	3,7
1	274	71409 Neumoorstück 2	23,8	30,7	45,3	2,5	0,8	12,6	2,2
1	275	71403 Rehrstieg 17	36,1	34,0	39,5	2,4	3,4	13,9	2,7
1	276	705A8 Am Frankenberg 34/36	47,7	45,9	45,1	1,6	1,6	2,5	1,6
FDP									
	1	31202 Mittelweg 42a	39,1	44,9	16,9	9,2	17,9	5,0	4,7
	2	21906 Hochrad 2	46,8	55,0	13,7	8,8	17,6	1,2	0,0
	3	31403 Turmweg 33	37,5	50,0	17,2	7,2	15,3	4,4	4,7
1	274	14104 Ostfrieslandstraße 91	46,0	15,6	44,0	8,5	0,4	18,8	6,4
1	275	13101 Billbrookdeich 266	37,8	27,6	40,0	3,8	0,0	11,4	2,9
1	276	137A5 Hermann-Westphal-Straße 9	16,7	29,2	62,5	4,2	0,0	4,2	0,0
DIE LINKE									
	1	11203 Friedrichstr.55	51,3	9,8	22,4	16,6	2,0	30,6	5,1
	2	10901 Karolinenstraße 35	49,3	7,4	28,3	19,4	3,4	30,6	2,6
	3	20702 Ludwigstraße 7-9	48,5	8,1	25,2	24,6	2,3	30,1	2,5
1	274	22701 Marschweg 10	49,1	54,5	16,5	14,0	7,7	2,0	3,0
1	275	519A5 Hinsbleek 11	27,4	53,2	34,6	3,7	5,3	1,6	1,6
1	276	21906 Hochrad 2	46,8	55,0	13,7	8,8	17,6	1,2	0,0
AfD									
	1	13103 Sandwisch 83	29,9	17,8	22,2	11,1	2,2	11,1	17,8
	2	43011 Ratsmühlendamm 39	52,9	29,1	29,7	12,1	4,0	10,2	10,7
	3	12901 Derbyweg 198a	40,3	40,4	27,1	5,8	5,1	4,9	10,7
1	274	12003 Bürgerweide 33, Eingang Alfred	47,1	25,4	33,1	14,7	1,8	12,3	0,4
1	275	71508 Falkenbergsweg 3	44,6	38,6	32,9	4,7	3,7	9,4	0,2
1	276	11102 Simon-Von-Utrecht-Straße 4a	52,8	9,5	24,5	28,5	2,1	22,7	0,0

¹ ohne Briefwahl

10 Jung und Alt, Männer und Frauen: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile

Die CDU schneidet bei den älteren Wählerinnen und Wählern deutlich besser ab: 31,6 Prozent der 60- bis 69-Jährigen haben sich bei der gestrigen Bundestagswahl für die CDU entschieden und sogar 44,1 Prozent der 70-Jährigen und Älteren. Bei den anderen Altersgruppen liegt die Zustimmung zwischen 26,4 und 28 Prozent.

Die SPD erzielt bei den unter 35-Jährigen 27 Prozent. Die höchste Zustimmung erhält sie mit fast 40 Prozent bei den Seniorinnen und Senioren im Alter von 60 bis 69 Jahren. Auffallend sind die großen Gewinne der SPD von 8,7 Prozentpunkten bei den 25- bis 34-jährigen Männern.

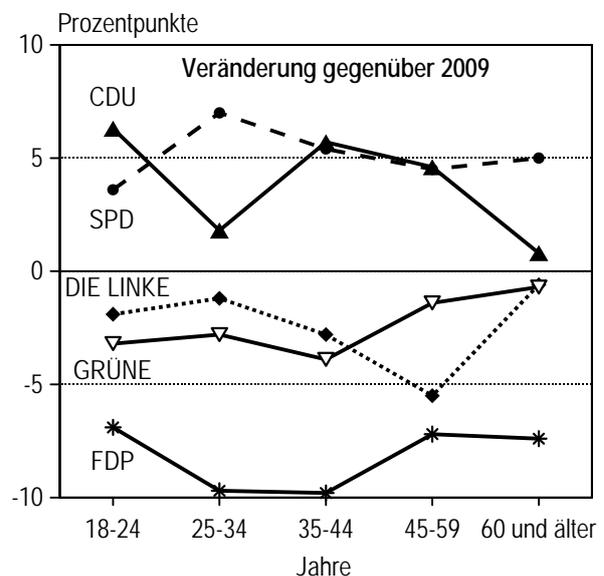
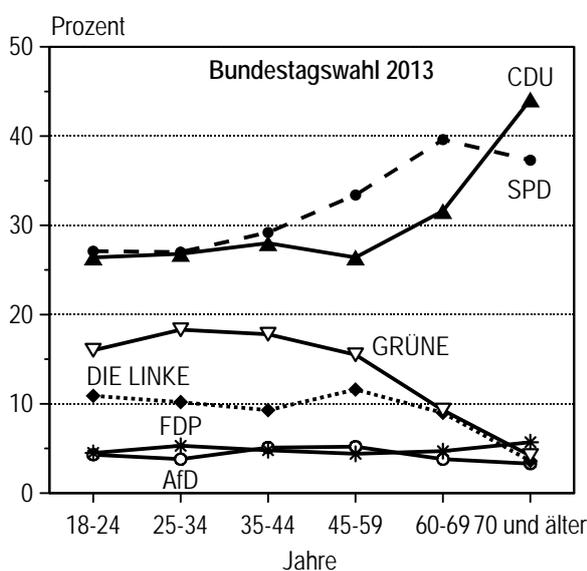
Die Anteile der GRÜNEN liegen unter den 25- bis 44-Jährigen bei rund 18 Prozent, bei Frauen im Alter zwischen 25 und 34 Jahren sogar bei 22,2 Prozent.

Die Zustimmung für die FDP schwankt in den sechs Altersgruppen nur geringfügig. Ihre Anteile liegen zwischen 4,4 und 5,7 Prozent. Ihre größten Verluste erfährt sie bei den 25- bis 44-jährigen Männern mit über zehn Prozentpunkten.

Bei der Partei DIE LINKE fällt, wie bei den GRÜNEN, die geringe Zustimmung bei den 70-jährigen und älteren Wählerinnen und Wählern auf (3,6 Prozent). Den höchsten Anteil erhält sie mit 11,6 Prozent bei den 45- bis 59-Jährigen.

Ähnlich der FDP schwankt die Zustimmung der AfD in den Altersgruppen nur gering. Bemerkenswert ist der hohe Anteil der „übrigen Parteien“ bei den 18- bis 24-jährigen Männern mit 13,5 Prozent.

Wahlverhalten nach Alter



Wahlverhalten nach Alter und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2013 in Hamburg

	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Übrige
Insgesamt								
18 - 24 Jahre	57,4	26,4	27,1	16,0	4,5	10,9	4,3	10,9
25 - 34 Jahre	68,0	26,8	27,0	18,3	5,3	10,2	3,8	8,7
35 - 44 Jahre	72,1	28,0	29,2	17,8	4,8	9,3	5,1	5,8
45 - 59 Jahre	73,7	26,4	33,4	15,5	4,4	11,6	5,2	3,5
60 - 69 Jahre	76,5	31,6	39,6	9,3	4,7	9,0	3,8	2,0
70 J. und älter	74,5	44,1	37,3	4,2	5,7	3,6	3,3	1,8
Insgesamt	71,4	30,8	32,6	13,5	4,9	9,0	4,3	4,8
Frauen								
18 - 24 Jahre	58,4	28,4	27,6	19,1	3,9	9,4	3,1	8,6
25 - 34 Jahre	69,2	28,2	25,5	22,2	4,3	10,3	3,3	6,3
35 - 44 Jahre	73,5	29,5	30,5	19,7	3,3	8,8	3,8	4,3
45 - 59 Jahre	74,6	28,1	32,8	17,5	3,3	10,7	4,7	2,9
60 - 69 Jahre	77,4	35,0	39,7	9,9	3,1	7,5	2,7	2,1
70 J. und älter	71,6	45,5	37,6	4,1	5,1	3,1	2,9	1,7
Insgesamt	71,6	33,0	32,5	15,0	3,9	8,2	3,5	3,8
Männer								
18 - 24 Jahre	56,3	24,1	26,5	12,2	5,3	12,8	5,7	13,5
25 - 34 Jahre	66,6	25,0	28,7	13,6	6,5	10,1	4,5	11,6
35 - 44 Jahre	70,7	26,5	28,0	15,8	6,3	9,8	6,4	7,3
45 - 59 Jahre	72,8	24,6	34,0	13,5	5,5	12,6	5,8	4,0
60 - 69 Jahre	75,6	28,0	39,5	8,7	6,4	10,6	5,0	1,9
70 J. und älter	79,1	41,9	36,9	4,3	6,5	4,4	4,0	2,0
Insgesamt	71,1	28,3	32,6	11,7	6,1	10,0	5,3	6,0

gültige Zweitstimmen, Wahlbeteiligung ohne Briefwahl, Stimmabgabe mit Briefwahl

Veränderungen gegenüber der Bundestagswahl 2009 in Prozentpunkten

	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE
Insgesamt						
18 - 24 Jahre	- 2,8	6,3	3,6	- 3,2	- 6,9	- 1,9
25 - 34 Jahre	1,1	1,8	7,0	- 2,8	- 9,7	- 1,2
35 - 44 Jahre	- 2,7	5,7	5,4	- 3,9	- 9,8	- 2,8
45 - 59 Jahre	- 0,7	4,6	4,5	- 1,4	- 7,2	- 5,5
60 J. und älter	- 1,3	0,8	5,0	- 0,7	- 7,4	- 0,6
Insgesamt	- 1,1	3,0	5,2	- 1,9	- 8,2	- 2,3
Frauen						
18 - 24 Jahre	- 2,4	7,9	3,3	- 3,9	- 5,7	- 4,4
25 - 34 Jahre	1,5	- 0,1	5,6	- 2,2	- 8,8	0,3
35 - 44 Jahre	- 2,6	5,8	6,7	- 5,4	- 9,1	- 2,2
45 - 59 Jahre	- 1,5	4,8	3,4	- 1,6	- 6,9	- 4,4
60 J. und älter	- 1,0	1,3	4,2	- 0,6	- 7,0	- 0,2
Insgesamt	- 1,1	3,0	4,4	- 1,9	- 7,5	- 1,6
Männer						
18 - 24 Jahre	- 3,1	4,2	3,8	- 2,4	- 8,4	0,9
25 - 34 Jahre	0,8	3,7	8,7	- 3,8	- 10,7	- 2,8
35 - 44 Jahre	- 2,8	5,6	4,1	- 2,6	- 10,4	- 3,6
45 - 59 Jahre	0,0	4,5	5,5	- 1,2	- 7,5	- 6,8
60 J. und älter	- 1,9	0,1	6,1	- 0,6	- 8,0	- 1,2
Insgesamt	- 1,1	3,1	5,9	- 1,8	- 8,8	- 3,0

gültige Zweitstimmen, Wahlbeteiligung ohne Briefwahl, Stimmabgabe mit Briefwahl

11 Jung und Alt, Männer und Frauen: Wählerschaft der Parteien

28,1 Prozent der CDU-Wählerschaft bei dieser Bundestagswahl sind 70 Jahre und älter. Wie bei früheren Wahlgängen weist die CDU-Wählerschaft damit den höchsten Anteil von älteren Wählerinnen und Wählern auf.

Auch die SPD verzeichnet mit 22,5 Prozent einen recht hohen Anteil an Seniorinnen und Senioren über 69 Jahre, ebenso wie die FDP mit 22,6 Prozent. Nur 7,8 Prozent sind es bei der Wählerschaft der Partei DIE LINKE und den geringsten Anteil mit 6,1 Prozent verzeichnen die GRÜNEN, die AfD liegt mit 15,1 Prozent im Mittelfeld. Große Unterschiede zwischen Männern und Frauen verzeichnet die FDP: 28,8 Prozent der FDP-Wählerinnen sind über 69 Jahre alt, aber nur 18 Prozent der FDP-Wähler.

Die Anteile junger Wählerinnen und Wähler – hier der unter 35-Jährigen – in den Gesamtwählerschaften der einzelnen Parteien fallen ebenfalls unterschiedlich aus. In der GRÜNEN-Wählerschaft ist der Anteil mit 33,6 Prozent am höchsten; auf den Plätzen 2 und 3 folgen DIE LINKE mit 29,5 Prozent und die FDP mit 26,3 Prozent. Bei der CDU beträgt der Anteil der jungen Wählerinnen und Wähler 22,2 Prozent, bei der SPD 21,2 Prozent und bei der AfD immerhin 23,3 Prozent.

Wählerschaft der Parteien bei der Bundestagswahl 2013 in Hamburg

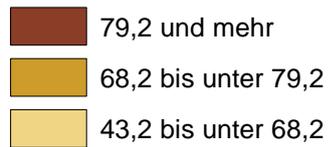
	Wähler / Wählerinnen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD
Insgesamt							
18 - 24 Jahre	7,7	6,1	5,9	8,4	6,5	8,6	7,0
25 - 34 Jahre	19,3	16,1	15,3	25,2	19,8	20,9	16,3
35 - 44 Jahre	17,7	14,9	14,7	21,6	15,9	16,8	19,1
45 - 59 Jahre	27,7	22,7	27,2	30,6	23,8	34,1	32,0
60 - 69 Jahre	11,4	12,1	14,4	8,2	11,4	11,8	10,4
70 J. und älter	16,3	28,1	22,5	6,1	22,6	7,8	15,1
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Frauen							
18 - 24 Jahre	7,7	6,2	6,1	9,2	7,1	8,3	6,3
25 - 34 Jahre	19,7	16,1	14,8	27,9	20,5	23,6	17,4
35 - 44 Jahre	16,7	13,8	14,4	20,2	13,1	16,6	16,4
45 - 59 Jahre	26,2	21,4	25,3	29,2	21,4	32,7	33,1
60 - 69 Jahre	11,5	12,1	13,9	7,5	9,1	10,5	8,8
70 J. und älter	18,2	30,5	25,5	6,0	28,8	8,3	18,0
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Anteil Frauen	52,3	57,2	53,4	59,6	42,4	48,4	43,5
Männer							
18 - 24 Jahre	7,6	6,0	5,7	7,3	6,1	8,9	7,5
25 - 34 Jahre	18,8	16,1	16,0	21,2	19,3	18,2	15,6
35 - 44 Jahre	18,7	16,3	14,9	23,6	18,0	17,0	21,2
45 - 59 Jahre	29,3	24,5	29,4	32,6	25,6	35,3	31,1
60 - 69 Jahre	11,4	12,2	15,0	9,2	13,0	13,1	11,7
70 J. und älter	14,1	24,9	19,0	6,1	18,0	7,4	12,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Anteil Männer	47,7	42,8	46,6	40,4	57,6	51,6	56,5

Wähler/Wählerinnen ohne Briefwahl, Stimmabgabe mit Briefwahl

Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl am 22. September 2013 in Hamburg

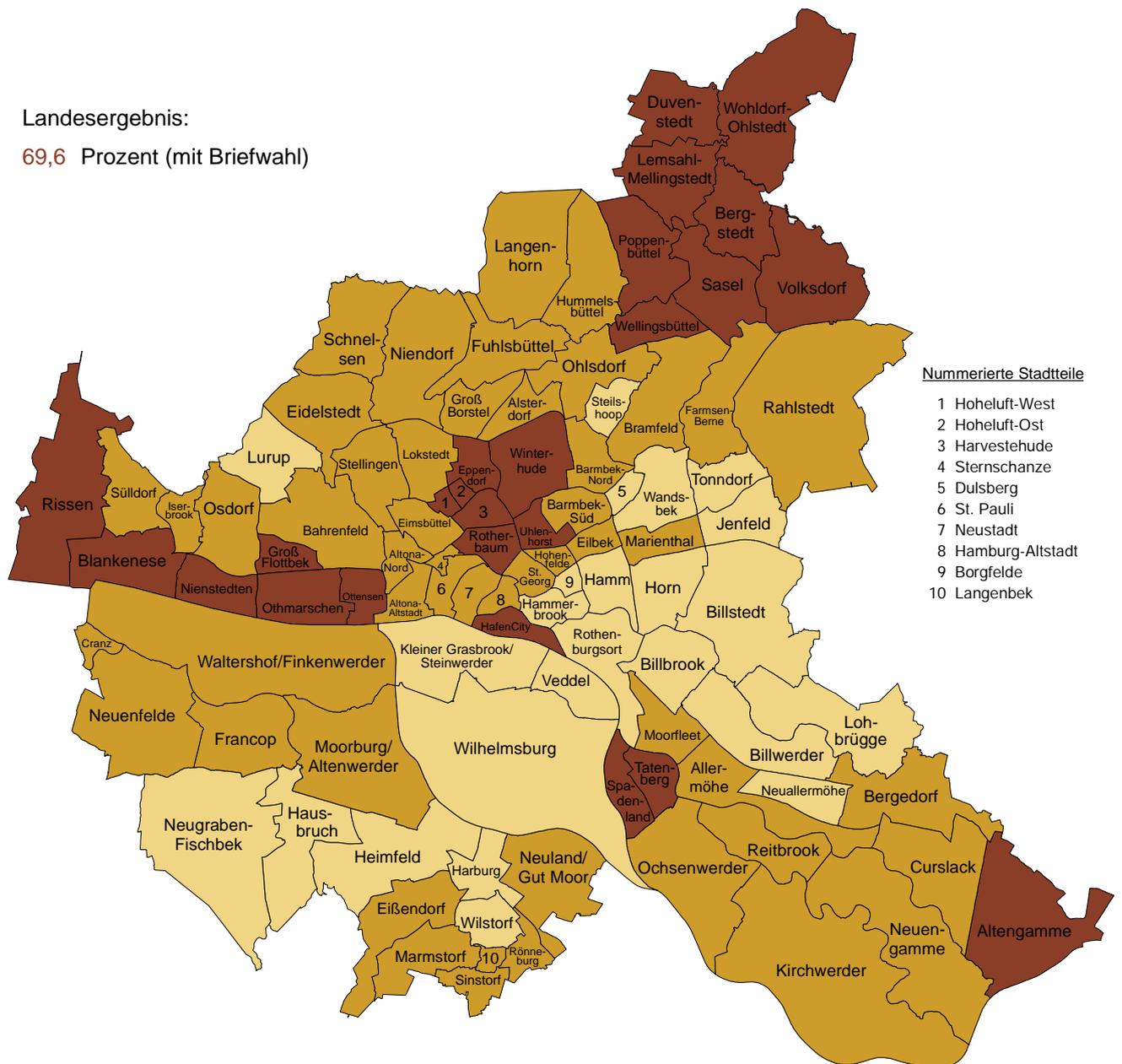
Wahlbeteiligung in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Landesergebnis:

69,6 Prozent (mit Briefwahl)



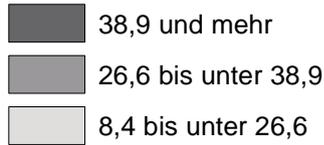
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl am 22. September 2013 in Hamburg

Stimmenanteile

CDU

in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Landesergebnis:

30,4 Prozent (ohne Briefwahl)



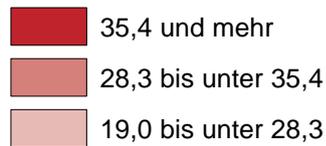
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl am 22. September 2013 in Hamburg

Stimmenanteile

SPD

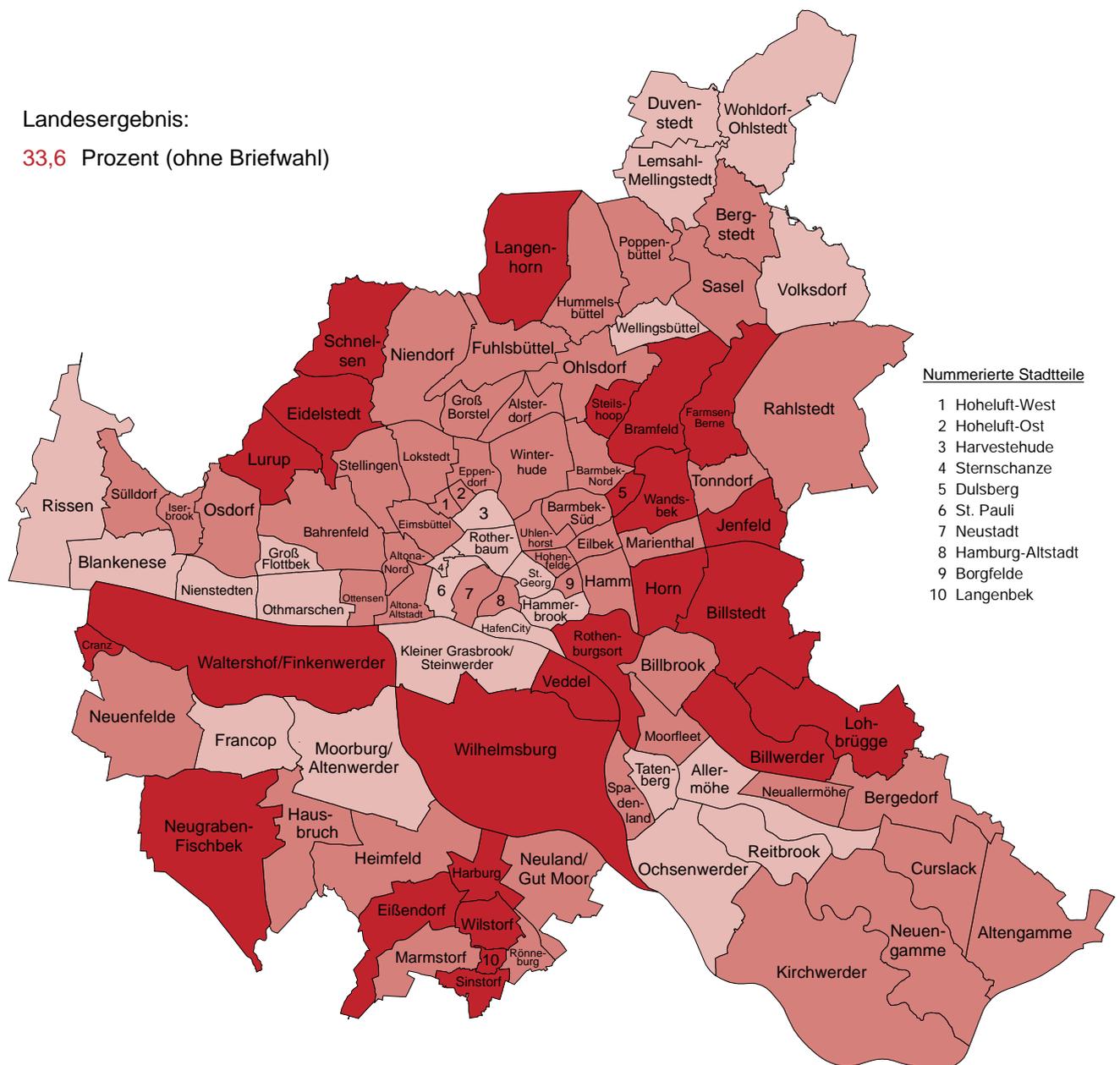
in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Landesergebnis:

33,6 Prozent (ohne Briefwahl)



© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

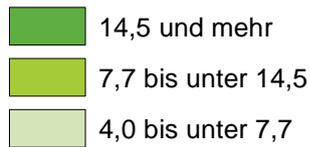
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl am 22. September 2013 in Hamburg

Stimmenanteile

GRÜNE

in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Landesergebnis:

12,3 Prozent (ohne Briefwahl)



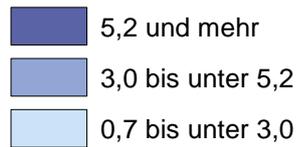
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl am 22. September 2013 in Hamburg

Stimmenanteile

FDP

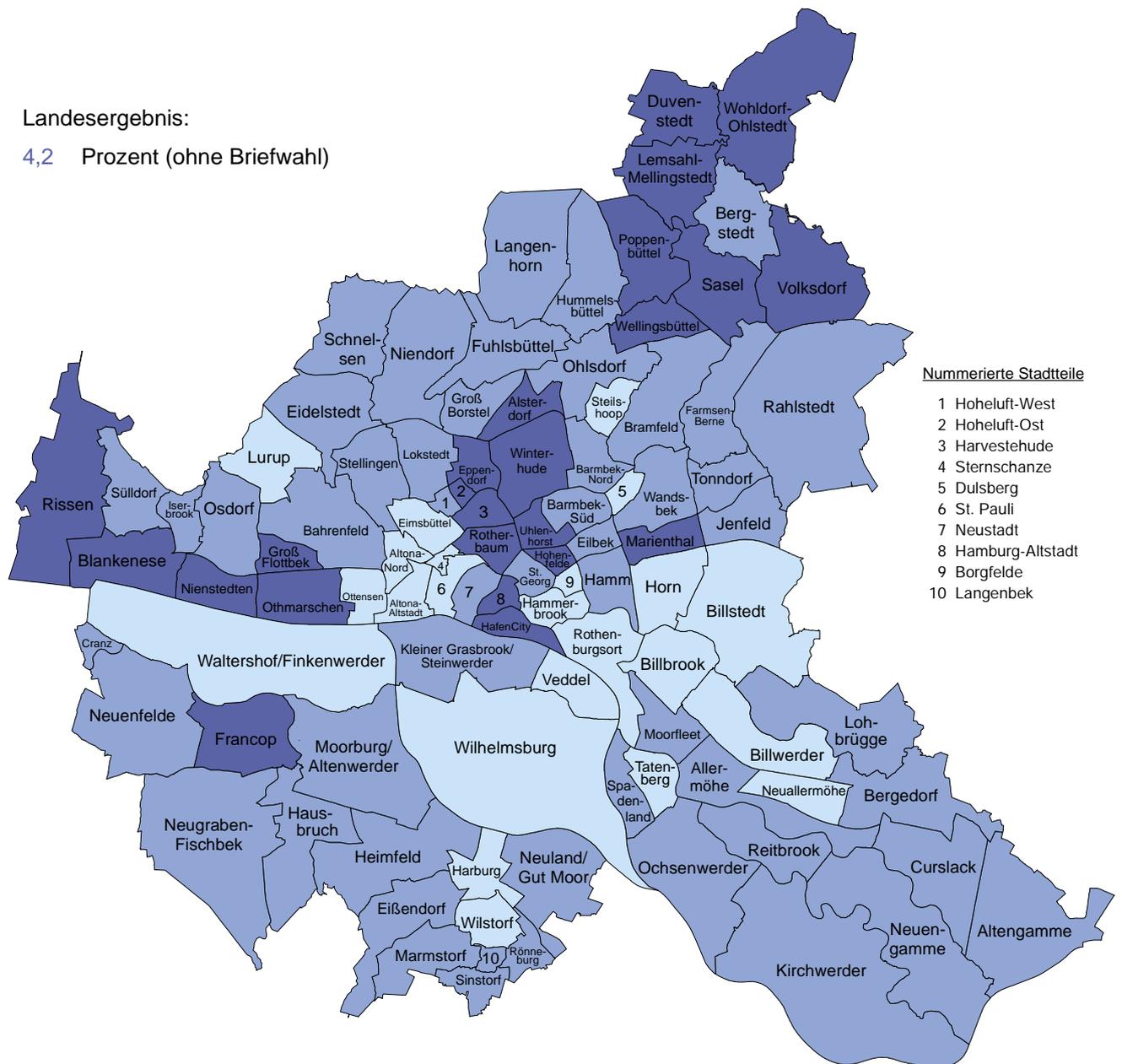
in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Landesergebnis:

4,2 Prozent (ohne Briefwahl)



© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl am 22. September 2013 in Hamburg

Stimmenanteile

DIE LINKE

in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Landesergebnis:

9,7 Prozent (ohne Briefwahl)



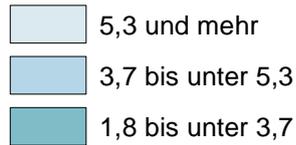
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl am 22. September 2013 in Hamburg

Stimmenanteile

AfD

in den Stadtteilen

Anteile in Prozent



Landesergebnis:

4,5 Prozent (ohne Briefwahl)



© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Anhang

Anhang I Bundestagswahlen in Hamburg seit 1949

Wahljahr	Wahlbeteiligung	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE ¹	Übrige
1949	81,2	39,6	19,8	.	15,8	–	24,8
1953	86,2	38,0	36,7	.	10,3	–	15,0
1957	89,2	45,8	37,4	.	9,4	–	7,4
1961	88,6	46,9	31,9	.	15,7	–	5,5
1965	86,4	48,3	37,6	.	9,4	–	4,7
1969	87,6	54,6	34,0	.	6,3	–	5,1
1972	92,2	54,4	33,3	.	11,2	–	1,1
1976	91,1	52,6	35,8	.	10,2	–	1,4
1980	88,8	51,7	31,2	2,3	14,1	–	0,7
1983	88,7	47,4	37,6	8,2	6,3	–	0,5
1987	83,0	41,2	37,4	11,0	9,6	–	0,8
1990	78,2	41,0	36,6	5,8	12,0	–	4,6
1994	79,7	39,7	34,9	12,6	7,2	1,1	4,5
1998	81,1	45,7	30,0	10,8	6,5	2,3	4,7
2002	79,7	42,0	28,1	16,2	6,8	2,1	4,8
2005	77,5	38,7	28,9	14,9	9,0	6,3	2,2
2009	71,3	27,4	27,8	15,6	13,2	11,2	4,8
2013	69,6	32,4	32,2	12,6	4,8	8,8	9,2

¹ bis 2002: PDS

Anhang II Briefwahlbeteiligung bei den Bundestagswahlen in Hamburg seit 1957

Wahljahr	Wahlberechtigte	Wählerinnen und Wähler	Wahlbeteiligung in %	Briefwahlbeteiligung			Ausgegebene Wahlscheine
				absolut	in % der Wahlberechtigten	in % der Wählerinnen und Wähler	
1957	1 328 657	1 185 178	89,2	73 800	5,6	6,2	79 830
1961	1 386 411	1 227 787	88,6	90 810	6,6	7,4	95 807
1965	1 392 994	1 202 934	86,4	111 455	8,0	9,3	118 793
1969	1 341 494	1 174 981	87,6	105 958	7,9	9,0	110 939
1972	1 348 617	1 242 832	92,2	88 774	6,6	7,1	93 259
1976	1 287 473	1 173 082	91,1	168 451	13,1	14,4	174 343
1980	1 253 335	1 113 199	88,8	171 562	13,7	15,4	182 218
1983	1 246 089	1 105 844	88,7	154 989	12,4	14,0	162 343
1987	1 258 320	1 044 370	83,0	143 822	11,4	13,8	151 330
1990	1 263 637	988 556	78,2	125 379	9,9	12,7	133 610
1994	1 241 912	990 362	79,7	198 590	16,0	20,1	207 061
1998	1 213 821	984 644	81,1	239 997	19,8	24,4	252 216
2002	1 221 453	973 083	79,7	246 606	20,2	25,3	260 881
2005	1 230 717	954 153	77,5	229 127	18,6	24,0	246 538
2009	1 256 654	893 595	71,1	259 370	20,6	29,0	273 169
2013	1 281 865	892 124	69,6	198 739	15,5	22,3	301 884

Anhang III Ergebnisse der Wahlen in Hamburg seit 1990

Wahlart/ Jahr ¹	Wahlbe- rechtigte	Wähler/ innen	Gültige Stimmen	Davon für					
				SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE ²	Übrige ³
BT 1990	1 263 637	988 556	980 727	402 530	359 333	56 906	117 293	10 358	34 307
Bü 1991	1 256 147	830 776	819 773	393 414	287 467	59 262	44 460	3 707	31 463
Bü 1993	1 240 259	863 190	844 902	341 688	212 186	114 263	35 236	–	41 529
Eu 1994	1 245 025	644 190	637 112	220 503	204 760	117 417	23 419	8 919	62 094
BT 1994	1 241 912	990 362	982 800	389 857	343 398	123 571	71 119	21 996	32 859
Bü 1997	1 211 288	831 913	822 931	298 218	252 354	114 776	28 664	5 354	123 565
BT 1998	1 213 821	984 644	973 361	445 276	291 756	104 658	62 835	22 603	46 233
Eu 1999	1 208 699	447 049	443 263	164 705	178 149	53 082	14 849	14 734	17 744
Bü 2001	1 207 495	857 868	850 668	310 362	223 015	72 771	43 214	3 299	198 007
BT 2002	1 221 783	972 418	963 438	404 738	270 318	156 010	65 574	20 253	46 545
Bü 2004	1 214 935	834 656	824 128	251 441	389 170	101 227	23 373	–	58 917
Eu 2004	1 227 905	428 863	421 029	106 325	154 690	103 454	22 991	11 872	21 697
BT 2005	1 230 717	954 153	943 364	365 546	272 418	140 751	84 593	59 463	20 593
Bü 2008	1 236 671	785 243	777 531	265 561	331 067	74 472	36 953	50 132	19 391
Eu 2009	1 256 697	436 123	432 300	109 700	128 367	88 714	48 200	29 174	28 145
BT 2009	1 256 654	893 595	883 649	242 329	246 097	137 886	116 671	98 696	41 970
Bü 2011	1 254 638	718 876	3 444 602	1 667 804	753 805	384 502	229 125	220 428	188 938
BT 2013	1 281 865	892 124	881 536	286 050	283 453	111 097	42 539	77 265	81 132
in Prozent der gültigen Stimmen									
BT 1990	–	–	100	41,0	36,6	5,8	12,0	1,1	2,8
Bü 1991	–	–	100	48,0	35,1	7,2	5,4	0,5	3,1
Bü 1993	–	–	100	40,4	25,1	13,5	4,2	–	9,1
Eu 1994	–	–	100	34,6	32,1	18,4	3,7	1,4	8,1
BT 1994	–	–	100	39,7	34,9	12,6	7,2	2,2	3,9
Bü 1997	–	–	100	36,2	30,7	13,9	3,5	0,7	8,8
BT 1998	–	–	100	45,7	30,0	10,8	6,5	2,3	4,4
Eu 1999	–	–	100	37,2	40,2	12,0	3,3	3,3	3,0
Bü 2001	–	–	100	36,5	26,2	8,6	5,1	0,4	21,4
BT 2002	–	–	100	42,0	28,1	16,2	6,8	2,1	4,7
Bü 2004	–	–	100	30,5	47,2	12,3	2,8	–	7,2
Eu 2004	–	–	100	25,3	36,78	24,6	5,5	2,8	5,1
BT 2005	–	–	100	38,7	28,9	14,9	9,0	6,3	2,2
Bü 2008	–	–	100	34,1	42,6	9,6	4,8	6,4	2,5
Eu 2009	–	–	100	25,4	29,7	20,5	11,1	6,7	6,5
BT 2009	–	–	100	27,4	27,9	15,6	13,2	11,2	4,7
Bü 2011	–	–	100	48,4	21,9	11,2	6,7	6,4	5,4
BT 2013	–	–	100	32,4	32,2	12,6	4,8	8,8	9,2
in Prozent der Wahlberechtigten									
BT 1990	100	78,2	77,6	31,9	28,4	4,5	9,3	0,8	2,7
Bü 1991	100	66,1	65,3	31,3	22,9	4,7	3,5	0,3	2,5
Bü 1993	100	69,6	68,1	27,5	17,1	9,2	2,8	–	3,3
Eu 1994	100	51,7	51,2	17,7	16,4	9,4	1,9	0,7	5,0
BT 1994	100	79,7	79,1	31,4	27,7	10,0	5,7	1,8	2,6
Bü 1997	100	68,7	67,9	24,6	20,8	9,5	2,4	0,4	10,2
BT 1998	100	81,1	80,2	36,7	24,0	8,6	5,2	1,9	3,8
Eu 1999	100	37,0	36,7	13,6	14,7	4,4	1,2	1,2	1,5
Bü 2001	100	71,0	70,4	25,7	18,5	6,0	3,6	0,2	16,4
BT 2002	100	79,6	78,9	33,1	22,1	12,8	5,4	1,7	3,8
Bü 2004	100	68,7	67,8	20,7	32,0	8,3	1,9	–	4,8
Eu 2004	100	34,9	34,3	8,7	12,7	8,4	1,9	1,0	1,8
BT 2005	100	77,5	76,7	29,7	22,1	11,4	6,9	4,8	1,7
Bü 2008	100	63,5	62,9	21,5	26,8	6,0	3,0	4,0	1,6
EU 2009	100	34,7	34,4	8,8	10,2	7,1	3,8	2,3	2,2
BT 2009	100	71,1	70,3	19,3	19,6	11,0	9,3	7,9	3,3
Bü 2011 ^a	100	57,3	X	X	X	X	X	X	x
BT 2013	100	69,6	68,8	22,3	22,1	8,7	3,3	6,0	6,3

1 Bü = Bürgerschaftswahl (2008: Landesstimmen) BT = Bundestagswahl (Zweitstimmen), Eu = Europawahl

2 bis 2004: PDS

3 darunter STATT Partei: Bü 1993 – 46 894 Stimmen; Eu 1994 – 11 670 Stimmen; Bü 1997 – 41 354 Stimmen,

Bü 2001 – 3506 Stimmen; Schill: Bü 2001 – 165 421 Stimmen; BT 2002 – 40 309 Stimmen, Bü 2004 – 25 763 Stimmen

a Wegen des Mehrstimmenwahlrechts, nach dem jeder Wahlberechtigte bis zu 5 Stimmen hat, ist eine Prozentuierung der Landeslistenstimmen-Anteile auf Wahlberechtigte nicht möglich

Anhang IV Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Wahlkreisen im Vergleich zur Bundestagswahl 2009

Wahlkreis 18 Hamburg-Mitte – Erststimmen

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	256 807	100	249 150	100	+ 7 657	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	161 659	62,9	164 566	66,1	- 2 907	- 3,2
darunter Briefwähler	32 547	12,7	43 389	17,2	- 10 842	- 4,5
Ungültige Stimmen	2 399	1,5	2 660	1,6	- 261	- 0,1
Gültige Stimmen	159 260	100	161 906	100	- 2 646	–
davon für						
CDU	44 935	28,2	43 306	26,7	+ 1 629	+ 1,5
SPD	62 465	39,2	56 125	34,7	+ 6 340	+ 4,5
GRÜNE	18 903	11,9	26 261	16,2	- 7 358	- 4,3
FDP	2 747	1,7	12 700	7,8	- 9 953	- 6,1
DIE LINKE	15 102	9,5	21 173	13,1	- 6 071	- 3,6
PIRATEN	5 475	3,4	–	–	–	–
NPD	1 235	0,8	2 341	1,4	- 1 106	- 0,6
AfD	5 315	3,3	–	–	–	–
FREIE WÄHLER	675	0,4	–	–	–	–
Die PARTEI	1 650	1,0	–	–	–	–
Füßers, Stefan	611	0,4	–	–	–	–
Jasinski, Romuald	147	0,1	–	–	–	–
Übrige 2009	–	–	–	–	–	–

gewählt ist: Johannes Kahrs (SPD)

Wahlkreis 18 Hamburg-Mitte – Zweitstimmen

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	256 807	100	249 150	100	+ 7 657	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	161 659	62,9	164 566	66,1	- 2 907	- 3,2
darunter Briefwähler	32 547	12,7	43 389	17,4	- 10 842	- 4,7
Ungültige Stimmen	2 223	1,4	2 033	1,2	+ 190	+ 0,2
Gültige Stimmen	159 436	100	162 533	100	- 3 097	–
davon für						
CDU	43 144	27,1	38 459	23,7	+ 4 685	+ 3,4
SPD	53 564	33,6	45 904	28,2	+ 7 660	+ 5,4
GRÜNE	21 492	13,5	26 984	16,6	- 5 492	- 3,1
FDP	6 204	3,9	18 915	11,6	- 12 711	- 7,7
DIE LINKE	17 465	11,0	22 111	13,6	- 4 646	- 2,6
PIRATEN	6 142	3,9	6 142	3,8	0	+ 0,1
NPD	1 225	0,8	1 817	1,1	- 592	- 0,3
RENTNER	765	0,5	1 171	0,7	- 406	- 0,2
ÖDP	395	0,2	659	0,4	- 264	- 0,2
MLPD	171	0,1	128	0,1	+ 43	0,0
AfD	6 848	4,3	–	–	–	–
FREIE WÄHLER	562	0,4	–	–	–	–
Die PARTEI	1 459	0,9	–	–	–	–
Übrige 2009	–	–	243	0,1	–	–

noch: Anhang IV
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Wahlkreisen im Vergleich zur Bundestagswahl 2009

Wahlkreis 19 Hamburg-Altona – Erststimmen

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	182 776	100	178 340	100	+ 4 436	-
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	136 025	74,4	133 657	74,9	+ 2 368	- 0,5
darunter Briefwähler	31 975	17,5	39 720	22,8	- 7 745	- 5,3
Ungültige Stimmen	1 485	1,1	1 552	1,2	- 67	- 0,1
Gültige Stimmen	134 540	100	132 105	100	+ 2 435	-
davon für						
CDU	43 700	32,5	39 303	29,8	+ 4 397	+ 2,7
SPD	47 005	34,9	47 298	35,8	- 293	- 0,9
GRÜNE	18 343	13,6	18 888	14,3	- 545	- 0,7
FDP	2 630	2,0	10 655	8,1	- 8 025	- 6,1
DIE LINKE	13 765	10,2	13 206	10,0	+ 559	+ 0,2
PIRATEN	2 987	2,2	-	-	-	-
NPD	519	0,4	780	0,6	- 261	- 0,2
MLPD	157	0,1	158	0,1	- 1	0,0
AfD	3 101	2,3	-	-	-	-
FREIE WÄHLER	503	0,4	-	-	-	-
Die PARTEI	1 338	1,0	-	-	-	-
Fiedler, Joachim	492	0,4	-	-	-	-
Übrige 2009	-	-	1 817	1,4	-	-

gewählt ist: Dr. Matthias Bartke (SPD)

Wahlkreis 19 Hamburg-Altona – Zweitstimmen

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	182 776	100	178 340	100	+ 4 436	-
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	136 025	74,4	133 657	74,9	+ 2 368	- 0,5
darunter Briefwähler	44 157	24,2	39 720	22,3	+ 4 437	+ 1,9
Ungültige Stimmen	1 439	1,1	1 358	1,0	+ 81	+ 0,1
Gültige Stimmen	134 586	100	132 299	100	+ 2 287	-
davon für						
CDU	39 623	29,4	34 197	25,8	+ 5 426	+ 3,6
SPD	40 128	29,8	33 225	25,1	+ 6 903	+ 4,7
GRÜNE	22 043	16,4	25 459	19,2	- 3 416	- 2,8
FDP	7 383	5,5	17 246	13,0	- 9 863	- 7,5
DIE LINKE	14 459	10,7	16 340	12,4	- 1 881	- 1,7
PIRATEN	3 610	2,7	3 513	2,7	+ 97	0,0
NPD	548	0,4	802	0,6	- 254	- 0,2
RENTNER	562	0,4	762	0,6	- 200	- 0,2
ÖDP	323	0,2	563	0,4	- 240	- 0,2
MLPD	119	0,1	88	0,1	+ 31	0,0
AfD	4 330	3,2	-	-	-	-
FREIE WÄHLER	387	0,3	-	-	-	-
Die PARTEI	1 071	0,8	-	-	-	-
Übrige 2009	-	-	104	0,1	-	-

noch: Anhang IV
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Wahlkreisen im Vergleich zur Bundestagswahl 2009

Wahlkreis 20 Hamburg-Eimsbüttel – Erststimmen

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	189 772	100	185 790	100	+ 3 982	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	142 530	75,1	141 650	76,2	+ 880	- 1,1
darunter Briefwähler	55 465	29,2	44 488	23,9	+ 10 977	+ 5,3
Ungültige Stimmen	1 684	1,2	1 881	1,3	- 197	- 0,1
Gültige Stimmen	140 846	100	139 769	100	+ 1 077	–
davon für						
CDU	46 866	33,3	43 661	31,2	+ 3 205	+ 2,1
SPD	52 882	37,5	33 272	23,8	+ 19 610	+ 13,7
GRÜNE	18 353	13,0	36 381	26,0	- 18 028	- 13,0
FDP	3 253	2,3	11 712	8,4	- 8 459	- 6,1
DIE LINKE	9 694	6,9	12 484	8,9	- 2 790	- 2,0
PIRATEN	3 343	2,4	–	–	–	–
NPD	541	0,4	967	0,7	- 426	- 0,3
AfD	4 006	2,8	–	–	–	–
FREIE WÄHLER	446	0,3	–	–	–	–
Scheffler, Marco	1 462	1,0	–	–	–	–
Übrige 2009	–	–	1 292	0,9	–	–

gewählt ist: Niels Annen (SPD)

Wahlkreis 20 Hamburg-Eimsbüttel – Zweitstimmen

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	189 772	100	185 790	100	+ 3 982	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	142 530	75,1	141 650	76,2	+ 880	- 1,1
darunter Briefwähler	55 465	29,2	44 488	23,9	+ 10 977	+ 5,3
Ungültige Stimmen	1 497	1,1	1 290	0,9	+ 207	+ 0,2
Gültige Stimmen	141 033	100	140 360	100	+ 673	–
davon für						
CDU	43 757	31,0	37 644	26,8	+ 6 113	+ 4,2
SPD	44 276	31,4	37 645	26,8	+ 6 631	+ 4,6
GRÜNE	22 015	15,6	25 703	18,3	- 3 688	- 2,7
FDP	7 290	5,2	18 823	13,4	- 11 533	- 8,2
DIE LINKE	12 099	8,6	14 653	10,4	- 2 554	- 1,8
PIRATEN	3 740	2,7	3 523	2,5	+ 217	+ 0,2
NPD	544	0,4	797	0,6	- 253	- 0,2
RENTNER	529	0,4	932	0,7	- 403	- 0,3
ÖDP	293	0,2	426	0,3	- 133	- 0,1
MLPD	55	0,0	70	0,0	- 15	0,0
AfD	5 172	3,7	–	–	–	–
FREIE WÄHLER	397	0,3	–	–	–	–
Die PARTEI	866	0,6	–	–	–	–
Übrige 2009	–	–	144	0,1	–	–

noch: Anhang IV
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Wahlkreisen im Vergleich zur Bundestagswahl 2009

Wahlkreis 21 Hamburg-Nord – Erststimmen

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	211 825	100	207 016	100	+ 4 809	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	163 472	77,2	163 012	78,7	+ 460	- 1,5
darunter Briefwähler	45 072	21,3	51 975	25,1	- 6 903	- 3,8
Ungültige Stimmen	1 688	1,0	1 821	1,1	- 133	- 0,1
Gültige Stimmen	161 784	100	161 191	100	+ 593	–
davon für						
CDU	64 248	39,7	61 873	38,4	+ 2 375	+ 1,3
SPD	56 276	34,8	53 469	33,2	+ 2 807	+ 1,6
GRÜNE	19 271	11,9	21 268	13,2	- 1 997	- 1,3
FDP	3 902	2,4	12 766	7,9	- 8 864	- 5,5
DIE LINKE	7 609	4,7	10 805	6,7	- 3 196	- 2,0
PIRATEN	3 550	2,2	–	–	–	–
NPD	610	0,4	1 010	0,6	- 400	- 0,2
AfD	5 683	3,5	–	–	–	–
FREIE WÄHLER	635	0,4	–	–	–	–
Übrige 2009	–	–	–	–	–	–

gewählt ist: Dirk Fischer (CDU)

Wahlkreis 21 Hamburg-Nord – Zweitstimmen

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	211 825	100	207 016	100	+ 4 809	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	163 472	77,2	163 012	78,7	+ 460	- 1,5
darunter Briefwähler	45 072	21,3	51 975	25,1	- 6 903	- 3,8
Ungültige Stimmen	1 507	0,9	1 357	0,8	+ 150	+ 0,1
Gültige Stimmen	161 965	100	161 655	100	+ 310	–
davon für						
CDU	59 094	36,5	50 174	31,0	+ 8 920	+ 5,5
SPD	48 937	30,2	40 909	25,3	+ 8 028	+ 4,9
GRÜNE	20 267	12,5	26 306	16,3	- 6 039	- 3,8
FDP	10 202	6,3	25 269	15,6	- 15 067	- 9,3
DIE LINKE	10 553	6,5	13 429	8,3	- 2 876	- 1,8
PIRATEN	3 697	2,3	3 289	2,0	+ 408	+ 0,3
NPD	581	0,4	794	0,5	- 213	- 0,1
RENTNER	582	0,4	876	0,5	- 294	- 0,1
ÖDP	308	0,2	411	0,3	- 103	- 0,1
MLPD	44	0,0	46	0,0	- 2	0,0
AfD	6 586	4,1	–	–	–	–
FREIE WÄHLER	446	0,3	–	–	–	–
Die PARTEI	668	0,4	–	–	–	–
Übrige 2009	–	–	152	0,1	–	–

noch: Anhang IV
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Wahlkreisen im Vergleich zur Bundestagswahl 2009

Wahlkreis 22 Hamburg-Wandsbek – Erststimmen

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	218 797	100	217 147	100	+ 1 650	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	146 656	67,0	150 049	69,1	- 3 393	- 2,1
darunter Briefwähler	23 538	10,8	42 545	19,6	- 19 007	- 8,8
Ungültige Stimmen	2 028	1,4	2 126	1,4	- 98	0,0
Gültige Stimmen	144 628	100	147 923	100	- 3 295	–
davon für						
CDU	53 917	37,3	53 958	36,5	- 41	+ 0,8
SPD	57 756	39,9	51 460	34,8	+ 6 296	+ 5,1
GRÜNE	9 223	6,4	13 914	9,4	- 4 691	- 3,0
FDP	2 774	1,9	11 408	7,7	- 8 634	- 5,8
DIE LINKE	9 514	6,6	14 021	9,5	- 4 507	- 2,9
PIRATEN	3 314	2,3	–	–	–	–
NPD	1 378	1,0	1 972	1,3	- 594	- 0,3
AfD	6 018	4,2	–	–	–	–
FREIE WÄHLER	734	0,5	–	–	–	–
Übrige 2009	–	–	1 190	0,8	–	–

gewählt ist: Aydan Özoğuz (SPD)

Wahlkreis 22 Hamburg-Wandsbek – Zweitstimmen

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	218 797	100	217 147	100	+ 1 650	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	146 656	67,0	150 049	69,1	- 3 393	- 2,1
darunter Briefwähler	23 538	10,8	42 545	19,6	- 19 007	- 8,8
Ungültige Stimmen	1 848	1,3	1 686	1,1	+ 162	+ 0,2
Gültige Stimmen	144 808	100	148 363	100	- 3 555	–
davon für						
CDU	50 576	34,9	44 770	30,2	+ 5 806	+ 4,7
SPD	50 156	34,6	42 705	28,8	+ 7 451	+ 5,8
GRÜNE	12 520	8,6	17 518	11,8	- 4 998	- 3,2
FDP	6 546	4,5	20 181	13,6	- 13 635	- 9,1
DIE LINKE	10 973	7,6	16 205	10,9	- 5 232	- 3,3
PIRATEN	3 418	2,4	3 158	2,1	+ 260	+ 0,3
NPD	1 333	0,9	1 674	1,1	- 341	- 0,2
RENTNER	805	0,6	1 314	0,9	- 509	- 0,3
ÖDP	226	0,2	527	0,4	- 301	- 0,2
MLPD	37	0,0	50	0,0	- 13	0,0
AfD	7 008	4,8	–	–	–	–
FREIE WÄHLER	619	0,4	–	–	–	–
Die PARTEI	591	0,4	–	–	–	–
Übrige 2009	–	–	261	0,2	–	–

noch: Anhang IV
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Wahlkreisen im Vergleich zur Bundestagswahl 2009

Wahlkreis 23 Hamburg-Bergedorf-Harburg – Erststimmen

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	221 888	100	219 191	100	+ 2 697	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	141 782	63,9	143 119	65,3	- 1 337	- 1,4
darunter Briefwähler	22 925	10,3	34 030	15,5	- 11 105	- 5,2
Ungültige Stimmen	2 165	1,5	2 355	1,6	- 190	- 0,1
Gültige Stimmen	139 617	100	140 764	100	- 1 147	–
davon für						
CDU	49 745	35,6	46 303	32,9	+ 3 442	+ 2,7
SPD	56 460	40,4	54 965	39,0	+ 1 495	+ 1,4
GRÜNE	8 980	6,4	11 728	8,3	- 2 748	- 1,9
FDP	2 221	1,6	10 727	7,6	- 8 506	- 6,0
DIE LINKE	10 511	7,5	14 430	10,3	- 3 919	- 2,8
PIRATEN	3 173	2,3	–	–	–	–
NPD	1 437	1,0	2 111	1,5	- 674	- 0,5
ÖDP	627	0,4	–	–	–	–
AfD	5 378	3,9	–	–	–	–
FREIE WÄHLER	714	0,5	–	–	–	–
Reher, Joel	371	0,3	–	–	–	–
Übrige 2009	–	–	500	0,4	–	–

Wahlkreis 23 Hamburg-Bergedorf-Harburg – Zweitstimmen

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	221 888	100	219 191	100	+ 2 697	–
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	141 782	63,9	143 119	65,3	- 1 337	- 1,4
darunter Briefwähler	22 925	10,3	34 030	15,5	- 11 105	- 5,2
Ungültige Stimmen	2 074	1,5	1 991	1,4	+ 83	+ 0,1
Gültige Stimmen	139 708	100	141 128	100	- 1 420	–
davon für						
CDU	47 259	33,8	41 423	29,4	+ 5 836	+ 4,4
SPD	48 989	35,1	42 554	30,2	+ 6 435	+ 4,9
GRÜNE	12 760	9,1	16 484	11,7	- 3 724	- 2,6
FDP	4 914	3,5	16 709	11,8	- 11 795	- 8,3
DIE LINKE	11 716	8,4	16 358	11,6	- 4 642	- 3,2
PIRATEN	3 577	2,6	3 543	2,5	+ 34	+ 0,1
NPD	1 383	1,0	1 795	1,3	- 412	- 0,3
RENTNER	695	0,5	1 517	1,1	- 822	- 0,6
ÖDP	403	0,3	402	0,3	+ 1	0,0
MLPD	110	0,1	63	0,0	+ 47	+ 0,1
AfD	6 528	4,7	–	–	–	–
FREIE WÄHLER	528	0,4	–	–	–	–
Die PARTEI	846	0,6	–	–	–	–
Übrige 2009	–	–	280	0,2	–	–

Anhang V

Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen)

Bezirk Hamburg-Mitte

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	177 427	100	172 747	100	+ 4 680	-
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	106 754	60,2	106 875	61,9	- 121	- 1,7
darunter Briefwähler	19 750	11,1	24 341	14,1	- 4 591	- 3,0
Ungültige Stimmen	1 811	1,7	1 568	1,5	+ 243	+ 0,2
Gültige Stimmen	104 943	100	105 307	100	- 364	-
davon für						
CDU	26 906	25,6	23 669	22,5	+ 3 237	+ 3,1
SPD	37 193	35,4	32 057	30,4	+ 5 136	+ 5,0
GRÜNE	12 664	12,1	15 371	14,6	- 2 707	- 2,5
FDP	3 447	3,3	11 157	10,6	- 7 710	- 7,3
DIE LINKE	12 644	12,0	15 949	15,1	- 3 305	- 3,1
PIRATEN	3 953	3,8	4 005	3,8	- 52	0,0
NPD	1 036	1,0	1 498	1,4	- 462	- 0,4
RENTNER	571	0,5	882	0,8	- 311	- 0,3
ÖDP	248	0,2	409	0,4	- 161	- 0,2
MLPD	121	0,1	84	0,1	+ 37	0,0
AfD	4 647	4,4	-	-	-	-
FREIE WÄHLER	387	0,4	-	-	-	-
Die PARTEI	1 126	1,1	-	-	-	-
Übrige 2009	-	-	226	0,2	-	-

noch: Anhang V

Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen)

Bezirk Altona

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	182 776	100	178 340	100	+ 4 436	-
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	136 025	74,4	133 657	74,9	+ 2 368	- 0,5
darunter Briefwähler	31 975	17,5	40 589	22,8	- 8 614	- 5,3
Ungültige Stimmen	1 439	1,1	1 358	1,0	+ 81	+ 0,1
Gültige Stimmen	134 586	100	132 299	100	+ 2 287	-
davon für						
CDU	39 623	29,4	34 197	25,8	+ 5 426	+ 3,6
SPD	40 128	29,8	33 225	25,1	+ 6 903	+ 4,7
GRÜNE	22 043	16,4	25 459	19,2	- 3 416	- 2,8
FDP	7 383	5,5	17 246	13,0	- 9 863	- 7,5
DIE LINKE	14 459	10,7	16 340	12,4	- 1 881	- 1,7
PIRATEN	3 610	2,7	3 513	2,7	+ 97	0,0
NPD	548	0,4	802	0,6	- 254	- 0,2
RENTNER	562	0,4	762	0,6	- 200	- 0,2
ÖDP	323	0,2	563	0,4	- 240	- 0,2
MLPD	119	0,1	88	0,1	+ 31	0,0
AfD	4 330	3,2	-	-	-	-
FREIE WÄHLER	387	0,3	-	-	-	-
Die PARTEI	1 071	0,8	-	-	-	-
Übrige 2009	-	-	104	0,1	-	-

noch: Anhang V
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen)

Bezirk Eimsbüttel

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	189 772	100	185 790	100	+ 3 982	-
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	142 530	75,1	141 650	76,2	+ 880	- 1,1
darunter Briefwähler	42 682	22,5	44 353	23,9	- 1 671	- 1,4
Ungültige Stimmen	1 497	1,1	1 290	0,9	+ 207	+ 0,2
Gültige Stimmen	141 033	100	140 360	100	+ 673	-
davon für						
CDU	43 757	31,0	37 644	26,8	+ 6 113	+ 4,2
SPD	44 276	31,4	37 645	26,8	+ 6 631	+ 4,6
GRÜNE	22 015	15,6	25 703	18,3	- 3 688	- 2,7
FDP	7 290	5,2	18 823	13,4	- 11 533	- 8,2
DIE LINKE	12 099	8,6	14 653	10,4	- 2 554	- 1,8
PIRATEN	3 740	2,7	3 523	2,5	+ 217	+ 0,2
NPD	544	0,4	797	0,6	- 253	- 0,2
RENTNER	529	0,4	932	0,7	- 403	- 0,3
ÖDP	293	0,2	426	0,3	- 133	- 0,1
MLPD	55	0,0	70	0,0	- 15	0,0
AfD	5 172	3,7	-	-	-	-
FREIE WÄHLER	397	0,3	-	-	-	-
Die PARTEI	866	0,6	-	-	-	-
Übrige 2009	-	-	144	0,1	-	-

noch: Anhang V
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen)

Bezirk Hamburg-Nord

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	223 962	100	217 012	100	+ 6 950	-
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	160 205	71,5	161 183	74,3	- 978	- 2,8
darunter Briefwähler	39 911	17,8	49 516	22,8	- 9 605	- 5,0
Ungültige Stimmen	1 589	1,0	1 490	0,9	+ 99	+ 0,1
Gültige Stimmen	158 616	100	159 693	100	- 1 077	-
davon für						
CDU	49 197	31,0	42 190	26,4	+ 7 007	+ 4,6
SPD	50 320	31,7	42 008	26,3	+ 8 312	+ 5,4
GRÜNE	23 179	14,6	29 484	18,5	- 6 305	- 3,9
FDP	8 347	5,3	21 924	13,7	- 13 577	- 8,4
DIE LINKE	13 295	8,4	16 725	10,5	- 3 430	- 2,1
PIRATEN	4 969	3,1	4 618	2,9	+ 351	+ 0,2
NPD	722	0,5	1 026	0,6	- 304	- 0,1
RENTNER	573	0,4	942	0,6	- 369	- 0,2
ÖDP	362	0,2	538	0,3	- 176	- 0,1
MLPD	51	0,0	81	0,1	- 30	- 0,1
AfD	6 177	3,9	-	-	-	-
FREIE WÄHLER	472	0,3	-	-	-	-
Die PARTEI	952	0,6	-	-	-	-
Übrige 2009	-	-	157	0,1	-	-

noch: Anhang V
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen)

Bezirk Wandsbek

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	312 483	100	308 747	100	+ 3 736	-
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	219 675	70,3	223 708	72,5	- 4 033	- 2,2
darunter Briefwähler	43 883	14,0	65 860	21,3	- 21 977	- 7,3
Ungültige Stimmen	2 496	1,1	2 283	1,0	+ 213	+ 0,1
Gültige Stimmen	217 179	100	221 425	100	- 4 246	-
davon für						
CDU	80 253	37,0	70 496	31,8	+ 9 757	+ 5,2
SPD	70 925	32,7	60 492	27,3	+ 10 433	+ 5,4
GRÜNE	19 847	9,1	27 371	12,4	- 7 524	- 3,3
FDP	11 495	5,3	32 530	14,7	- 21 035	- 9,4
DIE LINKE	14 889	6,9	21 306	9,6	- 6 417	- 2,7
PIRATEN	4 824	2,2	4 424	2,0	+ 400	+ 0,2
NPD	1 559	0,7	2 021	0,9	- 462	- 0,2
RENTNER	1 074	0,5	1 696	0,8	- 622	- 0,3
ÖDP	358	0,2	704	0,3	- 346	- 0,1
MLPD	88	0,0	65	0,0	+ 23	0,0
AfD	10 197	4,7	-	-	-	-
FREIE WÄHLER	814	0,4	-	-	-	-
Die PARTEI	856	0,4	-	-	-	-
Übrige 2009	-	-	320	0,1	-	-

noch: Anhang V

Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen)

Bezirk Bergedorf

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	89 543	100	87 934	100	+ 1 609	-
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	59 064	66,0	59 378	67,5	- 314	- 1,5
darunter Briefwähler	4 652	5,2	13 726	15,6	- 9 074	- 10,4
Ungültige Stimmen	799	1,4	788	1,3	+ 11	+ 0,1
Gültige Stimmen	58 265	100	58 590	100	- 325	-
davon für						
CDU	21 197	36,4	18 182	31,0	+ 3 015	+ 5,4
SPD	19 721	33,8	16 883	28,8	+ 2 838	+ 5,0
GRÜNE	5 389	9,2	7 190	12,3	- 1 801	- 3,1
FDP	2 080	3,6	7 406	12,6	- 5 326	- 9,0
DIE LINKE	4 434	7,6	6 171	10,5	- 1 737	- 2,9
PIRATEN	1 296	2,2	1 335	2,3	- 39	- 0,1
NPD	507	0,9	638	1,1	- 131	- 0,2
RENTNER	278	0,5	510	0,9	- 232	- 0,4
ÖDP	196	0,3	156	0,3	+ 40	0,0
MLPD	33	0,1	19	0,0	+ 14	+ 0,1
AfD	2 677	4,6	-	-	-	-
FREIE WÄHLER	194	0,3	-	-	-	-
Die PARTEI	263	0,5	-	-	-	-
Übrige 2009	-	-	100	0,2	-	-

noch: Anhang V

Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in den Bezirken im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 (Zweitstimmen)

Bezirk Harburg

Merkmal	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	105 902	100	106 064	100	- 162	-
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	67 871	64,1	69 602	65,6	- 1 731	- 1,5
darunter Briefwähler	15 886	15,0	17 762	16,7	- 1 876	- 1,7
Ungültige Stimmen	957	1,4	938	1,3	+ 19	+ 0,1
Gültige Stimmen	66 914	100	68 664	100	- 1 750	-
davon für						
CDU	22 520	33,7	20 289	29,5	+ 2 231	+ 4,2
SPD	23 487	35,1	20 632	30,0	+ 2 855	+ 5,1
GRÜNE	5 960	8,9	7 876	11,5	- 1 916	- 2,6
FDP	2 497	3,7	8 057	11,7	- 5 560	- 8,0
DIE LINKE	5 445	8,1	7 952	11,6	- 2 507	- 3,5
PIRATEN	1 792	2,7	1 750	2,5	+ 42	+ 0,2
NPD	698	1,0	897	1,3	- 199	- 0,3
RENTNER	351	0,5	848	1,2	- 497	- 0,7
ÖDP	168	0,3	192	0,3	- 24	0,0
MLPD	69	0,1	38	0,1	+ 31	0,0
AfD	3 272	4,9	-	-	-	-
FREIE WÄHLER	288	0,4	-	-	-	-
Die PARTEI	367	0,5	-	-	-	-
Übrige 2009	-	-	133	0,2	-	-

Anhang VI
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 und Veränderung gegenüber 2009 (Zweitstimmen) –
Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

Wahlbeteiligung			Veränderung der Wahlbeteiligung		
Stadtteil	2013	Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten	Stadtteil	2013	Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten
Nienstedten	86,9	+ 0,3	Kleiner Grasbrook/Steinwerde	57,1	+ 8,2
Lemsahl-Mellingstedt	86,9	+ 0,8	Neuland/Gut Moor	73,1	+ 6,0
Groß Flottbek	86,4	- 0,5	Altona-Altstadt	72,7	+ 3,8
Wohldorf-Ohlstedt	85,9	- 0,8	Spadenland	79,6	+ 3,2
Blankenese	85,8	- 0,4	Francop	74,6	+ 3,2
Othmarschen	85,4	- 0,1	Billbrook	43,2	+ 2,7
Wellingsbüttel	85,3	- 0,1	St.Georg	74,9	+ 2,4
Tatenberg	84,9	+ 0,8	Neustadt	74,0	+ 2,4
Sasel	84,9	- 0,4	St.Pauli	69,9	+ 2,0
Duvenstedt	84,3	+ 0,6	Cranz	75,4	+ 2,0
HafenCity	83,6	- 3,9	Barmbek-Nord	71,0	+ 1,9
Rissen	83,0	+ 0,4	Sternschanze	72,0	+ 1,5
Harvestehude	81,7	- 1,1	Heimfeld	65,5	+ 1,3
Volksdorf	81,5	- 3,4	Ottensen	79,7	+ 1,0
Bergstedt	81,4	- 2,0	Hamm	67,6	+ 0,9
Hoheluft-Ost	81,2	+ 0,3	Lokstedt	76,2	+ 0,9
Hoheluft-West	80,9	+ 0,8	Lemsahl-Mellingstedt	86,9	+ 0,8
Rotherbaum	80,8	- 0,4	Hoheluft-West	80,9	+ 0,8
Eppendorf	80,7	- 0,8	Curslack	76,5	+ 0,8
Poppenbüttel	80,0	- 0,4	Alsterdorf	77,8	+ 0,8
Hamm	67,6	+ 0,9	Rothenburgsort	53,3	- 1,1
Tonndorf	65,5	- 1,6	Altenwerder/Moorburg	73,1	- 1,5
Heimfeld	65,5	+ 1,3	Ochsenwerder	76,3	- 1,5
Wilstorf	64,3	+ 0,5	Schnelsen	71,7	- 1,5
Neugraben-Fischbek	64,1	- 0,8	Sinstorf	72,1	- 1,6
Lohbrügge	62,5	- 2,0	Tonndorf	65,5	- 1,6
Hammerbrook	62,2	- 0,8	Jenfeld	54,2	- 1,8
Lurup	61,6	- 0,6	Hummelsbüttel	70,8	- 1,9
Veddel	60,0	- 0,3	Steilshoop	59,7	- 1,9
Dulsberg	59,8	- 0,4	Lohbrügge	62,5	- 2,0
Steilshoop	59,7	- 1,9	Billstedt	55,7	- 2,0
Hausbruch	57,8	- 2,1	Bergstedt	81,4	- 2,0
Kleiner Grasbrook/Steinwerde	57,1	+ 8,2	Hausbruch	57,8	- 2,1
Wilhelmsburg	57,1	+ 0,7	Harburg	54,2	- 2,1
Horn	56,0	- 3,0	Barmbek-Süd	70,6	- 2,2
Billstedt	55,7	- 2,0	Neuallermöhe	54,7	- 3,0
Neuallermöhe	54,7	- 3,0	Horn	56,0	- 3,0
Jenfeld	54,2	- 1,8	Volksdorf	81,5	- 3,4
Harburg	54,2	- 2,1	HafenCity	83,6	- 3,9
Rothenburgsort	53,3	- 1,1	Marmstorf	69,0	- 7,6
Billbrook	43,2	+ 2,7	Hamburg-Altstadt	68,6	- 8,0

noch: Anhang VI
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 und Veränderung
gegenüber 2009 (Zweitstimmen) –
Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

CDU - Stimmenanteil			Veränderung CDU - Stimmenanteil		
Stadtteil	2013	Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten	Stadtteil	2013	Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten
Tatenberg	53,2	+ 13,0	Tatenberg	53,2	+ 13,0
Reitbrook	51,3	+ 6,6	Allermöhe	46,0	+ 11,7
Ochsenwerder	50,4	+ 7,7	Wellingsbüttel	46,6	+ 9,7
Francop	50,0	+ 1,0	Neuland/Gut Moor	39,1	+ 9,4
Nienstedten	49,5	+ 8,9	Volksdorf	38,9	+ 9,2
Spadenland	48,0	+ 0,6	Nienstedten	49,5	+ 8,9
Wellingsbüttel	46,6	+ 9,7	Blankenese	46,3	+ 8,8
Neuengamme	46,5	+ 8,3	Hoheluft-Ost	30,4	+ 8,5
Kirchwerder	46,4	+ 5,9	Lemsahl-Mellingstedt	44,6	+ 8,5
Blankenese	46,3	+ 8,8	Neuengamme	46,5	+ 8,3
Allermöhe	46,0	+ 11,7	Wohldorf-Ohlstedt	43,4	+ 8,2
Lemsahl-Mellingstedt	44,6	+ 8,5	Sasel	42,3	+ 8,0
Duvenstedt	43,8	+ 7,8	Altengamme	41,3	+ 7,9
Wohldorf-Ohlstedt	43,4	+ 8,2	Duvenstedt	43,8	+ 7,8
Othmarschen	42,4	+ 7,8	Othmarschen	42,4	+ 7,8
Sasel	42,3	+ 8,0	Ochsenwerder	50,4	+ 7,7
Moorfleet	42,2	+ 6,2	HafenCity	40,7	+ 7,6
Rissen	41,6	+ 7,5	Rissen	41,6	+ 7,5
Altengamme	41,3	+ 7,9	Langenbek	35,2	+ 7,4
Poppenbüttel	41,2	+ 6,6	Bergstedt	36,1	+ 7,2
Hamburg-Altstadt	24,8	+ 2,6	Stellingen	28,1	+ 3,6
Billbrook	24,7	+ 5,7	Harburg	23,6	+ 3,4
Barmbek-Nord	24,0	+ 4,2	Bahrenfeld	21,2	+ 3,4
Steilshoop	23,9	+ 3,7	Dulsberg	21,3	+ 3,1
Rothenburgsort	23,9	+ 2,1	Borgfelde	26,0	+ 3,1
Wilhelmsburg	23,7	+ 3,7	Wilstorf	27,6	+ 3,0
Harburg	23,6	+ 3,4	Sternschanze	11,5	+ 2,9
Hoheluft-West	23,3	+ 4,7	Cranz	34,1	+ 2,9
St.Georg	21,9	+ 4,9	Eilbek	28,5	+ 2,8
Neustadt	21,6	+ 4,0	Hamburg-Altstadt	24,8	+ 2,6
Dulsberg	21,3	+ 3,1	Altona-Altstadt	15,3	+ 2,6
Bahrenfeld	21,2	+ 3,4	Ottensen	16,2	+ 2,4
Eimsbüttel	19,9	+ 3,9	St.Pauli	12,2	+ 2,4
Ottensen	16,2	+ 2,4	Altona-Nord	12,6	+ 2,3
Hammerbrook	15,4	+ 1,2	Hamm	24,9	+ 2,1
Altona-Altstadt	15,3	+ 2,6	Rothenburgsort	23,9	+ 2,1
Altona-Nord	12,6	+ 2,3	Hammerbrook	15,4	+ 1,2
St.Pauli	12,2	+ 2,4	Francop	50,0	+ 1,0
Sternschanze	11,5	+ 2,9	Veddel	11,0	+ 0,9
Veddel	11,0	+ 0,9	Kleiner Grasbrook/Steinwerde	8,4	+ 0,7
Kleiner Grasbrook/Steinwerde	8,4	+ 0,7	Spadenland	48,0	+ 0,6

noch: Anhang VI
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 und Veränderung gegenüber 2009 (Zweitstimmen) –
Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

SPD - Stimmenanteil			Veränderung SPD - Stimmenanteil		
Stadtteil	2013	Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten	Stadtteil	2013	Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten
Steilshoop	43,3	+ 7,8	Sinstorf	35,5	+ 9,0
Billstedt	41,5	+ 5,5	Steilshoop	43,3	+ 7,8
Lurup	41,0	+ 5,0	Spadenland	28,3	+ 7,7
Wilhelmsburg	40,6	+ 3,1	Langenbek	37,5	+ 7,1
Wilstorf	40,6	+ 6,6	Cranz	37,4	+ 6,7
Finkenwerder/Waltershof	39,8	+ 5,5	Farmsen-Berne	38,7	+ 6,7
Horn	39,2	+ 4,4	Wilstorf	40,6	+ 6,6
Farmsen-Berne	38,7	+ 6,7	Schnelsen	35,6	+ 6,4
Langenhorn	38,6	+ 4,7	Altona-Nord	32,4	+ 6,2
Jenfeld	38,5	+ 5,1	Neustadt	32,7	+ 6,2
Lohbrügge	38,2	+ 4,7	Tonndorf	34,7	+ 6,1
Veddel	37,9	+ 5,0	Curslack	30,0	+ 6,1
Eidelstedt	37,9	+ 4,0	Barmbek-Süd	33,7	+ 6,0
Rothenburgsort	37,7	+ 3,9	Kirchwerder	28,8	+ 6,0
Langenbek	37,5	+ 7,1	Harburg	35,8	+ 5,9
Cranz	37,4	+ 6,7	Bramfeld	36,6	+ 5,9
Bramfeld	36,6	+ 5,9	Hamm	34,0	+ 5,8
Dulsberg	36,0	+ 5,6	Wandsbek	35,6	+ 5,7
Harburg	35,8	+ 5,9	Moorfleet	31,4	+ 5,6
Eißenendorf	35,7	+ 5,1	Dulsberg	36,0	+ 5,6
Allermöhe	27,7	- 1,3	Ochsenwerder	22,9	+ 3,3
Rissen	26,5	+ 2,8	Nienstedten	19,0	+ 3,1
Volksdorf	26,4	+ 2,3	Duvenstedt	25,0	+ 3,1
Tatenberg	26,2	+ 1,5	Wilhelmsburg	40,6	+ 3,1
Rotherbaum	25,8	+ 2,5	Groß Borstel	33,1	+ 3,0
St.Pauli	25,5	+ 4,1	Groß Flottbek	23,9	+ 3,0
Harvestehude	25,5	+ 2,4	Francop	25,3	+ 2,8
Francop	25,3	+ 2,8	Rissen	26,5	+ 2,8
Duvenstedt	25,0	+ 3,1	Hoheluft-West	31,2	+ 2,8
Wellingsbüttel	24,8	+ 3,4	Rönneburg	34,4	+ 2,5
Sternschanze	24,4	+ 4,3	Rotherbaum	25,8	+ 2,5
Groß Flottbek	23,9	+ 3,0	Harvestehude	25,5	+ 2,4
Reitbrook	23,5	+ 3,6	Kleiner Grasbrook/Steinwerde	22,7	+ 2,3
Othmarschen	23,2	+ 3,6	Hamburg-Altstadt	29,3	+ 2,3
Hammerbrook	23,1	+ 4,4	Volksdorf	26,4	+ 2,3
Ochsenwerder	22,9	+ 3,3	Blankenese	20,9	+ 2,3
Kleiner Grasbrook/Steinwerde	22,7	+ 2,3	Tatenberg	26,2	+ 1,5
Wohldorf-Ohlstedt	22,3	+ 5,3	Altenwerder/Moorburg	27,9	+ 1,2
Blankenese	20,9	+ 2,3	Neuland/Gut Moor	34,3	+ 1,2
HafenCity	19,3	+ 0,9	HafenCity	19,3	+ 0,9
Nienstedten	19,0	+ 3,1	Allermöhe	27,7	- 1,3

noch: Anhang VI
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 und Veränderung gegenüber 2009 (Zweitstimmen) –
Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

GRÜNE - Stimmenanteil

Veränderung GRÜNE - Stimmenanteil

Stadtteil	2013	Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten
Sternschanze	27,1	- 5,7
Ottensen	25,0	- 4,2
Altona-Nord	24,2	- 5,6
Eimsbüttel	23,9	- 3,8
St.Pauli	23,0	- 6,8
Hoheluft-West	22,9	- 2,0
Hammerbrook	21,7	- 2,1
Altona-Altstadt	21,1	- 2,8
Kleiner Grasbrook/Steinwerde	20,6	- 5,4
St.Georg	20,0	- 5,5
Rotherbaum	18,8	- 2,8
Neustadt	18,5	- 5,5
Hoheluft-Ost	18,3	- 6,1
Bahrenfeld	17,6	- 3,8
Winterhude	16,4	- 5,8
Eppendorf	16,3	- 5,1
Ohlsdorf	15,6	- 3,8
Hamburg-Altstadt	15,4	- 3,6
Veddel	15,4	- 4,3
Hohenfelde	15,3	- 4,1
Altenwerder/Moorburg	7,5	- 0,2
Allermöhe	7,4	- 3,5
Hummelsbüttel	7,4	- 3,0
Lohbrügge	7,4	- 2,6
Hausbruch	7,2	- 2,8
Cranz	7,2	- 4,3
Steilshoop	7,1	- 3,5
Spadenland	7,1	+ 0,1
Lurup	7,1	- 2,3
Kirchwerder	7,0	- 2,8
Ochsenwerder	6,9	- 4,6
Moorfleet	6,7	- 3,3
Langenbek	6,7	- 5,3
Billwerder	6,6	- 1,9
Neuenfelde	6,3	- 1,5
Billbrook	6,0	+ 0,4
Tatenberg	6,0	- 2,5
Billstedt	5,6	- 2,5
Jenfeld	5,2	- 2,5
Neuland/Gut Moor	5,1	- 3,6
Francop	4,0	- 1,0

Stadtteil	2013	Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten
Billbrook	6,0	+ 0,4
Spadenland	7,1	+ 0,1
Reitbrook	9,1	- 0,2
Altenwerder/Moorburg	7,5	- 0,2
Francop	4,0	- 1,0
Wilhelmsburg	9,0	- 1,1
Neuenfelde	6,3	- 1,5
Sülldorf	12,4	- 1,7
Billwerder	6,6	- 1,9
Rissen	11,6	- 1,9
Horn	7,8	- 1,9
Eidelstedt	8,8	- 1,9
Rothenburgsort	8,8	- 2,0
Hoheluft-West	22,9	- 2,0
Hammerbrook	21,7	- 2,1
Stellingen	13,0	- 2,2
Heimfeld	11,9	- 2,3
Lurup	7,1	- 2,3
Wilstorf	7,9	- 2,4
Hamm	12,7	- 2,4
Veddel	15,4	- 4,3
Cranz	7,2	- 4,3
HafenCity	13,5	- 4,4
Marmstorf	8,4	- 4,6
Ochsenwerder	6,9	- 4,6
Barmbek-Süd	14,8	- 4,6
Uhlenhorst	14,4	- 4,7
Bergstedt	12,6	- 5,1
Eppendorf	16,3	- 5,1
Langenbek	6,7	- 5,3
Altengamme	10,8	- 5,3
Kleiner Grasbrook/Steinwerde	20,6	- 5,4
Neustadt	18,5	- 5,5
Sasel	8,7	- 5,5
St.Georg	20,0	- 5,5
Altona-Nord	24,2	- 5,6
Sternschanze	27,1	- 5,7
Winterhude	16,4	- 5,8
Hoheluft-Ost	18,3	- 6,1
Volksdorf	14,5	- 6,1
St.Pauli	23,0	- 6,8

noch: Anhang VI
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 und Veränderung gegenüber 2009 (Zweitstimmen) –
Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

FDP - Stimmenanteil			Veränderung FDP - Stimmenanteil		
Stadtteil	2013	Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten	Stadtteil	2013	Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten
HafenCity	13,5	- 14,0	Kleiner Grasbrook/Steinwerde	3,8	+ 0,7
Nienstedten	10,9	- 12,0	Veddel	1,9	- 3,6
Othmarschen	10,3	- 11,6	Sternschanze	2,4	- 3,9
Blankenese	10,0	- 13,2	Altona-Nord	2,3	- 4,3
Harvestehude	9,5	- 9,3	St.Pauli	2,0	- 4,5
Wohldorf-Ohlstedt	9,1	- 12,8	Altona-Altstadt	2,4	- 4,5
Wellingsbüttel	9,0	- 12,7	Ottensen	2,7	- 4,9
Groß Flottbek	8,8	- 11,1	Francop	8,3	- 5,3
Francop	8,3	- 5,3	Rothenburgsort	2,5	- 6,3
Rotherbaum	8,0	- 9,6	Eimsbüttel	2,9	- 6,4
Lemsahl-Mellingstedt	7,4	- 12,9	Wilhelmsburg	2,3	- 6,6
Uhlenhorst	7,3	- 10,1	St.Georg	4,8	- 7,1
Hamburg-Altstadt	7,0	- 9,0	Barmbek-Nord	3,1	- 7,1
Duvenstedt	6,9	- 11,7	Dulsberg	2,4	- 7,1
Rissen	6,8	- 11,1	Bahrenfeld	3,0	- 7,2
Eppendorf	6,7	- 10,4	Neugraben-Fischbek	3,3	- 7,3
Hoheluft-Ost	6,6	- 9,5	Neustadt	3,8	- 7,6
Volkssdorf	6,5	- 9,0	Lurup	2,8	- 7,6
Sasel	6,5	- 10,2	Finkenwerder/Waltershof	2,5	- 7,6
Marienthal	6,4	- 12,0	Hausbruch	3,9	- 7,7
Lurup	2,8	- 7,6	Bergstedt	4,5	- 10,5
Borgfelde	2,8	- 7,8	Poppenbüttel	5,6	- 10,7
Ottensen	2,7	- 4,9	Billwerder	2,5	- 10,7
Horn	2,6	- 8,3	Groß Flottbek	8,8	- 11,1
Rothenburgsort	2,5	- 6,3	Rissen	6,8	- 11,1
Hammerbrook	2,5	- 8,2	Neuenfelde	4,3	- 11,3
Finkenwerder/Waltershof	2,5	- 7,6	Kirchwerder	4,5	- 11,3
Billwerder	2,5	- 10,7	Spadenland	4,0	- 11,4
Steilshoop	2,5	- 8,1	Othmarschen	10,3	- 11,6
Sternschanze	2,4	- 3,9	Curslack	4,9	- 11,6
Wilstorf	2,4	- 7,8	Duvenstedt	6,9	- 11,7
Dulsberg	2,4	- 7,1	Marienthal	6,4	- 12,0
Altona-Altstadt	2,4	- 4,5	Nienstedten	10,9	- 12,0
Neuallermöhe	2,3	- 8,0	Wellingsbüttel	9,0	- 12,7
Altona-Nord	2,3	- 4,3	Wohldorf-Ohlstedt	9,1	- 12,8
Wilhelmsburg	2,3	- 6,6	Lemsahl-Mellingstedt	7,4	- 12,9
Harburg	2,2	- 8,4	Blankenese	10,0	- 13,2
St.Pauli	2,0	- 4,5	Neuengamme	3,6	- 13,2
Veddel	1,9	- 3,6	Tatenberg	0,8	- 13,9
Tatenberg	0,8	- 13,9	Reitbrook	4,3	- 14,0
Billbrook	0,7	- 7,8	HafenCity	13,5	- 14,0

noch: Anhang VI
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 und Veränderung
gegenüber 2009 (Zweitstimmen) –
Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

DIE LINKE - Stimmenanteil			Veränderung DIE LINKE - Stimmenanteil		
Stadtteil	2013	Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten	Stadtteil	2013	Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten
Sternschanze	24,4	- 0,4	HafenCity	5,4	+ 3,9
St.Pauli	23,8	- 0,4	Altenwerder/Moorburg	19,5	+ 1,0
Kleiner Grasbrook/Steinwerde	23,4	- 5,7	Hamburg-Altstadt	12,2	+ 0,8
Altona-Altstadt	19,7	- 3,6	Blankenese	4,4	+ 0,7
Altenwerder/Moorburg	19,5	+ 1,0	Reitbrook	5,2	+ 0,7
Hammerbrook	19,4	- 1,5	Nienstedten	3,7	+ 0,4
Altona-Nord	18,8	- 2,4	Rotherbaum	9,7	- 0,1
Veddel	17,3	- 1,1	Groß Flottbek	5,0	- 0,1
Ottensen	15,9	- 2,0	Spadenland	5,6	- 0,1
St.Georg	15,6	- 0,7	Curslack	5,6	- 0,2
Bahrenfeld	14,3	- 1,1	Othmarschen	4,6	- 0,4
Dulsberg	14,2	- 4,2	St.Pauli	23,8	- 0,4
Neustadt	13,8	- 1,2	Sternschanze	24,4	- 0,4
Eimsbüttel	13,5	- 1,2	Duvenstedt	4,4	- 0,5
Harburg	13,1	- 3,3	St.Georg	15,6	- 0,7
Wilhelmsburg	13,1	- 3,3	Hoheluft-Ost	8,2	- 0,8
Rothenburgsort	12,7	- 4,0	Ochsenwerder	6,8	- 0,8
Hamburg-Altstadt	12,2	+ 0,8	Uhlenhorst	6,3	- 0,8
Hamm	12,1	- 2,7	Eppendorf	7,3	- 0,9
Barmbek-Nord	11,8	- 3,2	Eilbek	10,2	- 1,0
Allermöhe	5,8	- 3,2	Eidelstedt	9,0	- 3,8
Rissen	5,7	- 1,5	Rönneburg	7,2	- 3,9
Curslack	5,6	- 0,2	Lurup	11,0	- 3,9
Spadenland	5,6	- 0,1	Finkenwerder/Waltershof	9,7	- 4,0
HafenCity	5,4	+ 3,9	Rothenburgsort	12,7	- 4,0
Altengamme	5,3	- 2,6	Langenhorn	8,6	- 4,1
Reitbrook	5,2	+ 0,7	Bramfeld	8,7	- 4,2
Sasel	5,1	- 1,4	Dulsberg	14,2	- 4,2
Groß Flottbek	5,0	- 0,1	Neuallermöhe	11,4	- 4,4
Kirchwerder	5,0	- 1,9	Horn	10,8	- 4,5
Poppenbüttel	5,0	- 2,2	Jenfeld	9,2	- 4,5
Wohldorf-Ohlstedt	4,7	- 2,1	Sinstorf	6,0	- 4,6
Moorfleet	4,7	- 6,2	Billstedt	10,2	- 4,8
Othmarschen	4,6	- 0,4	Langenbek	7,0	- 4,9
Blankenese	4,4	+ 0,7	Neuland/Gut Moor	6,2	- 5,0
Duvenstedt	4,4	- 0,5	Farmsen-Berne	8,8	- 5,2
Neuengamme	4,1	- 2,3	Neugraben-Fischbek	7,2	- 5,3
Nienstedten	3,7	+ 0,4	Kleiner Grasbrook/Steinwerde	23,4	- 5,7
Wellingsbüttel	3,4	- 1,4	Steilshoop	11,5	- 5,9
Francop	3,0	- 2,3	Moorfleet	4,7	- 6,2
Lemsahl-Mellingstedt	3,0	- 1,4	Billbrook	11,3	- 9,8

noch: Anhang VI
Vorläufige Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 und Veränderung
gegenüber 2009 (Zweitstimmen) –
Stadtteile mit den höchsten und niedrigsten Werten

AfD - Stimmenanteil

Stadtteil	2013
Billbrook	7,3
Rönneburg	6,5
Hamburg-Altstadt	6,2
Moorfleet	6,1
Marienthal	5,7
Farmsen-Berne	5,7
Cranz	5,7
Horn	5,6
Neuallermöhe	5,6
Bramfeld	5,6
Billstedt	5,6
Harburg	5,5
Steilshoop	5,5
Neugraben-Fischbek	5,5
Poppenbüttel	5,5
Hausbruch	5,5
Finkenwerder/Waltershof	5,4
Wilstorf	5,4
Tonndorf	5,4
Hummelsbüttel	5,4
Altenwerder/Moorburg	3,6
Billwerder	3,5
Reitbrook	3,5
Hammerbrook	3,5
Sinstorf	3,4
Groß Flottbek	3,4
Bahrenfeld	3,3
Sülldorf	3,3
Hoheluft-West	3,2
Kleiner Grasbrook/Steinwerde	3,1
St.Pauli	3,1
Spadenland	3,0
Veddel	3,0
Hoheluft-Ost	2,8
Tatenberg	2,8
Othmarschen	2,8
Altona-Altstadt	2,8
Eimsbüttel	2,7
Altona-Nord	2,6
Ottensen	2,1
Sternschanze	1,8

Anhang VII
Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl 2013 in der Bundesrepublik
Deutschland im Vergleich zur Bundestagswahl 2009

Merkmal	2013			2009			Veränderung zu 2009 in %-Punkten
	absolut	%	Sitze	absolut	%	Sitze	
Wahlberechtigte	61 903 903			62 168 489	-		
Wählerinnen und Wähler / Wahlbeteiligung	44 289 652	71,5		44 005 575	70,8		0,8
Ungültige Stimmen	587 178	1,3		634 385	1,4		- 0,1
Gültige Stimmen davon für	43 702 474	98,7		43 371 190	98,6		0,1
CDU	14 913 921	34,1	255	11 828 277	27,3	194	6,9
SPD	11 247 283	25,7	192	9 990 488	23,0	146	2,7
FDP	2 082 305	4,8	-	6 316 080	14,6	93	- 9,8
DIE LINKE	3 752 577	8,6	64	5 155 933	11,9	76	- 3,3
GRÜNE	3 690 314	8,4	63	4 643 272	10,7	68	- 2,3
CSU	3 243 335	7,4	56	2 830 238	6,5	45	0,9
PIRATEN	958 507	2,2	-	847 870	2,0	-	0,2
NPD	560 660	1,3	-	635 525	1,5	-	- 0,2
Tierschutzpartei	140 251	0,3	-	230 872	0,5	-	- 0,2
REP	91 660	0,2	-	193 396	0,4	-	- 0,2
ÖDP	127 085	0,3	-	132 249	0,3	-	0,0
FAMILIE	7 451	0,0	-	120 718	0,3	-	- 0,3
Bündnis 21/RRP	8 851	0,0	-	100 605	0,2	-	- 0,2
RENTNER	25 190	0,1	-	56 399	0,1	-	- 0,1
BP	57 285	0,1	-	48 311	0,1	-	0,0
PBC	18 529	0,0	-	40 370	0,1	-	- 0,1
BüSo	13 131	0,0	-	38 706	0,1	-	- 0,1
DIE VIOLETTEN	8 248	0,0	-	31 957	0,1	-	- 0,1
MLDP	25 336	0,1	-	29 261	0,1	-	0,0
Volksabstimmung	28 667	0,1	-	23 015	0,1	-	0,0
PSG	4 840	0,0	-	2 957	0,0	-	0,0
AfD	2 052 372	4,7	-	-	-	-	4,7
BIG	17 965	0,0	-	-	-	-	0,0
pro Deutschland	74 311	0,2	-	-	-	-	0,2
Die RECHTE	2 288	0,0	-	-	-	-	0,0
DIE FRAUEN	12 522	0,0	-	-	-	-	0,0
FREIE WÄHLER	422 857	1,0	-	-	-	-	1,0
Nichtwähler	11 349	0,0	-	-	-	-	0,0
PARTEI DER VERNUNFT	25 027	0,1	-	-	-	-	0,1
Die PARTEI	78 357	0,2	-	-	-	-	0,2
B	-	-	-	-	-	-	0,0
BGD	-	-	-	-	-	-	0,0
DKP	-	-	-	1 894	0,0	-	0,0
NEIN!	-	-	-	-	-	-	0,0
Wählergruppen/Einzel bewerber	-	-	-	-	-	-	0,0
Übrige	-	-	-	72 797	0,2	-	0,2

Quelle: Bundeswahlleiter